38. Jahrgang. Mittwoch, 17. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21300. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk.**, durch die Post bezogen 2,25 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 17. April. Wie der „Lok.-Anz.“ aus **Friedrichsruh** meldet, empfängt **Fürst Bismarck** heute Mittag 1 Uhr die Innungsmeister, am 27. und 28. April etwa 1500 Nationalliberale aus der Provinz Sachsen, am 5. Mai 1000 Ostfriesen. Das Befinden des Fürsten ist, abgesehen von den Gesichtsschmerzen, gut. Graf Herbert ist mit seiner Gemahlin nach Wien abgereist.

Berlin, 17. April. Der **Kaiser** hat sich im Laufe des gestrigen Tages zweimal nach dem **Befinden des Ceremonienmeisters v. Kotze** erkundigen lassen. Die Aerzte beabsichtigen nicht, die Kugel aus der Wunde zu entfernen, vielmehr soll das Geschoß mit derselben vernarben.

Berlin, 17. April. Gestern hat sich hier die sogenannte deutsche **Mittelstandspartei** constituirt. Vierzig Delegirte aus verschiedenen Städten, so aus Berlin, Halle und Stettin, waren anwesend.

— **Generaloberst v. Loë** hat gestern der Kaiserin Friedrich einen **Besuch abgestattet**.

Hirschberg i. S., 17. April. Eine von zahlreichen Vereinen besuchte Lehrerversammlung hat gestern die Errichtung des ersten deutschen **Lehrerheims in Schreiberhau** beschlossen. Die Gründung eines zweiten Lehrerheims im Westen Deutschlands soll angestrebt werden.

Leipzig, 17. April. Dr. **Böckel** und **Ahlwardt** haben unter Theilnahme von 19 antisemitischen Vertretern aus ganz Deutschland eine **antisemitische Volkspartei** gegründet.

Eisenach, 17. April. Eine gestern hier abgehaltene **antisemitische** Vertrauensmänner-Versammlung hat für die Reichstags-Stichwahl **Wahlenthaltung** beschlossen.

München, 17. April. In dem gestern hier abgehaltenen Congreß des Bundes deutscher **Frauenvereine** wurden Frau Simson-Breslau und Frau Schwerin-Berlin gewählt, um unter Zuziehung anderer Frauen eine Commission zu bilden, deren Aufgabe es sein soll, geeignete Vorschläge zur Heranbildung **weiblicher Fabrikinspectoren** zu machen.

Stuttgart, 17. April. Ein hiesiges Blatt will aus angeblich sicherer Quelle wissen, daß die **württembergische Regierung** im Bundesrath **gegen die Umsturzvorlage** stimmen werde.

Wien, 17. April. Gämmtliche Ziegelarbeiter der Wiener Bergwerk- und Hüttengesellschaft, 3000 an der Zahl, sowie die Arbeiter der Hernalser Maschinenwerke verlangen zehn Procent **Lohnerhöhung**. Die Entscheidung der Arbeitgeber wird heute erfolgen.

Madrid, 17. April. Morgen gehen drei **Kanonenboote nach Cuba** ab. Weitere Schiffe werden in Stand gesetzt, um ebenfalls dorthin zu gehen, wenn Marschall Martinez Campos es verlangt; ebenso ist ihm eine Million Pesetas zur Verfügung gestellt worden.

Belgrad, 17. April. Exkönigin **Natalie** wird am 10. Mai hier eintreffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. April.

Die wirthschaftliche Erschließung Ostasiens.

In industriellen Kreisen und nicht nur in Deutschland sieht man der Beendigung des Krieges zwischen Japan und China mit Ungeduld entgegen, in der Erwartung, daß beide kriegführende Theile sich nachher gezwungen sehen werden, ihr Gebiet dem europäischen Handel zu öffnen, so daß die europäische Industrie ein neues weites Feld für ihre Fabrikate finden werde. Daß man mit solchen Hoffnungen nicht vorsichtig genug sein kann, ergiebt sich aus den viel besprochenen Mittheilungen über die Aussichten in Ostasien, welche einer der besten Kenner dieses Landes, der langjährige Vertreter Preußens und des deutschen Reichs in Tokio und Peking, Herr v. Brandt, kürzlich veröffentlicht hat. Zur Kennzeichnung der Bedeutung der japanischen Industrie genügt es, eine Zusammenstellung der Preise mitzutheilen, zu denen japanische und englische Artikel in Singapore verkauft werden können.

Sicherheitsstreichhölzer, japanisches Fabrikat, $14-17\frac{1}{2}$ Dollar (gleich 2 Mk.), englisches 25—32 D. Schwefelhölzer, japanisches Fabrikat, $11\frac{1}{2}$ bis $13\frac{1}{2}$ D., englische nicht eingeführt; englische Seidenstoffe sind überhaupt nicht concurrenzfähig; Regenschirme, gewöhnliche japanische 3 D. per Dutzend, englische $5\frac{1}{4}$ D.; seidene $1\frac{1}{2}$ D. per Stück, englische 4 D.; Handtücher aller Art: japanische 0,30, englische 0,65 D.; Unterjacken (gewöhnliche), japanische 2 D. per Dutzend, englische 4,60 D.; Wanduhren, japanische $4\frac{1}{2}$ D., englische 8,50 D.; Spiegel, japanische 0,60 D. per Dutzend, englische 1—1,25 D. Außerdem producirt und exportirt Japan Schreib- und Druckpapier, Messingbleche, Eisendraht, Seife, Bier, Mineralwasser, Baumwollmanufacturen, Metallknöpfe, Strumpfwaaren, Petroleumlampen und Kohlen.

Weshalb Japan so billig produciren kann? Nach dem englischen Consularbericht über den fremden Handel in Japan für 1893 betrugen die Durchschnittslöhne für Männer 17,4 Sen (Cent), für Frauen 8,9 Sen täglich für einen Arbeitstag von $11\frac{1}{2}$ Stunden mit Pausen für Mahlzeiten, d. h. 37 bez. 19 Pfennig! Eine Fabrik, die von Kanegasuchi mit über 35 000 Spindeln, arbeitet ununterbrochen Tag und Nacht mit etwas über 2100 Männern und 3700 Frauen, bei einer Arbeitszeit von 12 Stunden, wovon 40 Minuten für Mahlzeiten und 15 Minuten für Kleiderwechsel am Schluß der Arbeit abgehen. Der Lohn für Frauen in dieser Fabrik beträgt zwischen $4\frac{1}{2}$ und 29 Sen, d. h. 9—38 Pfg. täglich. Ein Bericht giebt die Zahl der in Japan vorhandenen Spindeln auf 345 470 an; das Gewicht des angefertigten Garns (im ersten Halbjahr 1893) auf 43 853 475 Pfund, der verarbeiteten Baumwolle auf 52 196 458 Pfund, die Zahl der Arbeiter auf 5780 Männer und 19 219 Frauen mit einem Durchschnittslohn von 16,79 Cents (33 Pfg.) für die Männer und 8,42 Cents (17 Pfg.) für die Frauen und (im Halbjahr) durchschnittlich 150 Arbeitstage von 22 Arbeitsstunden.

„Diese Angaben über die industrielle Entwickelung Japans“, schließt Herr v. Brandt, „werden genügen, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die der europäischen Industrie durch dieselbe drohen. Daß ein großer Theil der Erzeugnisse der japanischen Industrie durchaus minderwerthig ist und mehr als wie die deutsche zur Zeit der Ausstellung in Philadelphia die Bezeichnung „billig und schlecht“ verdient, vermindert diese Gefahren nicht, da der Asiate im allgemeinen billige, wenn auch schlechte Waare der theureren und besseren vorzieht. Auch für Europa und Amerika trifft dies theilweise zu, woran niemand zweifeln wird, der den Schund kennt, der in Lackwaaren, Porzellan- und Thonwaaren, Teppichen u. s. w. aus Japan kommt und willige Abnehmer findet.“ Die Entwickelung der industriellen Verhältnisse Chinas ist eine sehr viel langsamere. Mit Ausnahme von wenigen Baumwollen-Egrenier-Fabriken, Spinnereien und Webereien in der Nähe von Shanghai sei von Privatleuten nichts nach dieser Richtung hin geschehen. Die Ursache dafür liege wohl hauptsächlich in der Einmischung der Behörden und Beamten, von denen die ersteren die Betheiligung von fremdem Kapital und Intelligenz an solchen Unternehmungen möglichst verhindern, während die letzteren die Industriezweige, von denen sie sich Gewinn versprechen, zu monopolisiren suchen.

Der Ausgang des Krieges zwischen China und Japan wird wenig ändern; er wird China entweder unabhängig und stark genug lassen, um ihm die Befolgung dieser nationalen ökonomischen Politik auch später zu ermöglichen oder er wird es hilflos und abhängig japanischem Einflusse überliefern, von dem doch nur Unkenntniß eine Erweckung zu Gunsten fremder industrieller oder sonstiger Interessen erwarten kann. — Die unlängst bekannt gewordenen japanischen Friedensbedingungen, namentlich soweit dieselben sich auf die Anlage japanischer Fabriken in China und die Zulassung japanischer Fabrikate im Innern beziehen, haben das Urtheil des Verfassers bereits bestätigt.

§ 166 der Umsturzvorlage.

Nach der Zusammenstellung der Beschlüsse der Umsturzcommission enthält § 166 des Strafgesetzbuches in der auf Antrag des Centrums beschlossenen Fassung auch die Bestimmung, daß, „wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder eine andere mit Corporationsrechten innerhalb des Bundesgebietes bestehende Religionsgesellschaft, ihre Lehren, Einrichtungen oder Gebräuche beschimpft“, mit Gefängniß bis zu 3 Jahren bestraft wird. Die Erweiterung der Bestimmung durch Einschiebung der Worte: „die Lehren“, hat besonders deshalb Anstoß erregt, weil dadurch auch der Syllabus Pius IX., der ein Verzeichniß der „Irrlehren“ der modernen wissenschaftlichen und politischen Entwickelung brandmarkt, unter den Schutz des Strafgesetzes gestellt wird. Neuerdings wird behauptet, die Einschiebung der Worte „die Lehren“ sei in der Commission nicht angenommen, sondern abgelehnt worden. Darnach müßte also das Protokoll über die bezügliche Sitzung der Commission einen Irrthum enthalten. Inwieweit das der Fall ist, wird sich erst bei der Feststellung des Berichts der Commission, dessen Abfassung dem Abg. v. Buchka übertragen ist, feststellen lassen, bez. wird die Commission nachträglich zu beschließen haben, ob die Worte „die Lehren“ in das Gesetz aufzunehmen sind oder nicht.

Ein guter Rath!

In dem Organ des Bundes der Landwirthe richtet ein westpreußischer Landsmann, Herr P. Wandke (Barkenfelde), ein Mahnwort an seine landwirthschaftlichen Genossen, dem auch wir eine recht gute Aufnahme wünschen, wenn wir auch über den Antrag Kanitz ganz anders denken, wie Herr Wandke. Das Zucker- und Branntweinsteuergesetz gilt ihm nicht viel, denn es könne „nur einem **ganz geringen Theile** der um ihre Existenz ringenden Landwirthe ein klein wenig aufhelfen“. Dann aber fährt er fort:

„Wir Landwirthe selbst müssen dazu beitragen, daß die Erkenntniß der wahren Sachlage endlich aufdämmert, und dazu giebt's nur ein Mittel, wenn man unseren Klagen nicht genügend Glauben schenkt: das ist die Einkommens-Erklärung. Berufsgenossen, **führt Buch!** Ob große oder kleine Bauern, notirt gewissenhaft jede Einnahme und jede Ausgabe; und wer irgend kann, der hole das bisher Versäumte noch für dieses Geschäftsjahr nach. Ich bin überzeugt davon, daß $^9/_{10}$ von uns entweder gar keine oder nur eine ganz geringe Einkommensteuer werden zu zahlen brauchen, wenn ordentlich geführte Bücher der nächsten Einschätzungs-Commission vorgelegt werden können; und wenn dann die gewaltigen Steuerausfälle klar zu Tage treten — dann werden der Regierung die Augen nicht nur auf-, sondern übergehen, und das wird, so hoffe ich, mehr helfen als alles Jammern und Klagen. Wir wollen einer auf den anderen aufpassen, daß keiner diese unabweisbare Pflicht versäume — dahin wirken aber auch, daß dann niemand etwa freiwillig eine Steuer zahle, zu der er nicht verpflichtet ist.“

Wie schon gesagt: wir sind mit dem Herrn Verfasser dieses Mahnworts darin durchaus einverstanden, daß eine genaue Buchführung aus den verschiedensten Gründen für jeden Landwirth von der größten Wichtigkeit ist. Auch wir wünschen, daß zunächst volle Klarheit über die thatsächlichen Verhältnisse geschaffen werde; wir fürchten nur, daß auch dieses Mahnwort, so beherzigenswerth es ist, ungehört verhallen wird.

Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Dem Vernehmen nach hat das preußische Staatsministerium seine Berathungen über den Gesetzentwurf, betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, beendet und seine Beschlüsse zu der Vorlage gefaßt. Die letztere dürfte deshalb binnen kurzem dem Bundesrathe zugehen. Es verlautet, daß ein beträchtlicher Theil der von den Interessenten bei der Begutachtung des im Januar im Reichsanzeiger veröffentlichten ersten Entwurfs geäußerten Wünsche Berücksichtigung erfahren hat, daß demnach der Entwurf in einer gegenüber der früheren mehrfach abgeänderten Gestalt den gesetzgebenden Factoren des Reichs unterbreitet werden wird.

Landwirthschaftliches Creditwesen.

Der Landwirthschaftsminister hat, wie die „Berliner Correspondenz“ mittheilt, Vertreter der Landschaften der 7 östlichen Provinzen zu einer in Berlin stattfindenden Berathung über Verbesserung des Creditwesens eingeladen. Namentlich sollen folgende Punkte erörtert werden:

1. Ausdehnung des Kreises der beleihungsfähigen Besitzungen auf alle selbständigen Ackernahrungen;
2. die Frage wegen etwaiger Erweiterung der Beleihungsgrenze;
3. Verbilligung des Credits in Ansehung der Nebenkosten (Taxkosten u. s. w.);
4. größere Nutzbarmachung der Landschaften für den bäuerlichen Besitz;
5. die Räthlichkeit und rechtliche Zulässigkeit der von einigen Seiten vorgeschlagenen vorübergehenden Suspendirung der Amortisationszahlungen der Pfandbriefschuldner.

Voraussichtlich wird sich auch der Finanzminister bei der Berathung betheiligen.

L. Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 3. April 1895.

Herr Prof. **Momber** legt die neuen Eingänge zur Bibliothek vor, aus denen eine größere medizinische Abhandlung des Herrn Dr. Pincus hier und das neue Lehrbuch der Biologie von Prof. Ludwig-Greiz, correspondirendem Mitgliede der Gesellschaft, hervorzuheben sind.

Hierauf spricht Herr Kreisphysicus Dr. **Schäfer** über die **Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose**. Auf dem Gebiete der socialen Fürsorge spielt der Kampf gegen die großen Volkskrankheiten naturgemäß eine wichtige Rolle. Und hier ist eine rationelle Prophylaxe, d. i. eine Vorbeugung, die anerkannt beste Hilfe, welche dem Menschen sich darbietet gegen das Heer der ansteckenden Krankheiten, zu denen bekanntlich auch die Tuberkulose gehört. Von welcher Bedeutung diese als Volkskrankheit ist, lehren deutlich genug folgende Angaben: Die Zahl der Brustkranken in Deutschland wird auf nicht weniger als 1 300 000 berechnet. Davon sterben ca. 180 000 jährlich; $^1/_9$ bis $^1/_6$ aller Todesfälle kommt auf Rechnung der Tuberkulose. In Preußen beträgt die Zahl der Erkrankungen und der Todesfälle etwa die Hälfte von der des deutschen Reiches, sie wird auf 88 000 Todesfälle pro Jahr angegeben. Hier in Danzig wurde im verflossenen Jahre in der eigentlichen Stadt jeder 10., in den Vorstädten jeder 17. Todesfall durch Tuberkulose bedingt. Die Zahl der Sterbefälle an Tuberkulose betrug im Jahre 1894 hier 320; dies würde eine Anzahl von über 2000 an Tuberkulose Erkrankten in Danzig ergeben. Eine Abnahme der Tuberkulose ist bei uns bisher nicht zu constatiren. Von dieser großen Anzahl von Erkrankungen und **Todesfällen kommt mindestens die Hälfte auf** die Unbemittelten, und zwar gerade im erwerbsfähigsten Lebensalter.

Obgleich schon früher genug Versuche zur Verhütung der Tuberkulose gemacht wurden, haben diese doch erst seit Kochs Entdeckung des Tuberkelbacillus Aussicht auf Erfolg gewonnen. Der Tuberkelbacillus ist als der Erreger der Krankheit erkannt, er erzeugt die Krankheit durch Uebertragung von Mensch zu Mensch bez. vom Thier (Milch, Fleisch) auf den Menschen. Außerhalb des Organismus kommt er nicht zur Entwickelung. Den verdienstvollen Untersuchungen Cornets verdanken wir den ferneren Nachweis, daß der Krankheitserreger sich nicht mit der Athemluft des Kranken verbreitet, sondern daß der Auswurf des Kranken Träger und Verbreiter des Bacillus ist, besonders wenn das Sputum eintrocknet und so die Keime mit dem Staube in die Luft gerathen. Die Tuberkelbacillen gelangen im allgemeinen auf dem Wege der Respirations- oder der Verdauungsorgane in den menschlichen Organismus. Bis $2\frac{1}{2}$ Monate können die Keime ihre Ansteckungsfähigkeit behalten.

Die Bevölkerung ist vor allem durch allgemein verständliche Belehrungen über das Wesen der Tuberkulose aufzuklären. Auch in den Schulen sollte eine Aufklärung über die Gefahr der Tuberkulose und über die zu ihrer Abwendung nöthigen Mittel gegeben werden. Die von Schwindsüchtigen bezw. deren Angehörigen zu beobachtenden Schutzmaßregeln sind der Hauptsache nach folgende: Vermeidung der Entleerung des Auswurfes auf den Boden des Zimmers und der Straße; Nichtbenutzung des Taschentuches zum Auffangen des Auswurfes; Benutzung von Spucknäpfen, die mit Wasser gefüllt sind, und von Hustenfläschchen zum Gebrauch außerhalb des Hauses; **feuchtes Aufnehmen des Fußbodens; von Zeit zu** Zeit vorzunehmende Desinfection der von Tuberkulösen bewohnten Räume; sorgfältige Desinfection der Zimmer nach dem Tode der Kranken, bei Unbemittelten auf öffentliche Kosten etc.

Ferner erscheint dem Vortragenden die ärztliche Anzeigepflicht für alle bakteriologisch festgestellten Tuberkuloseerkrankungen, unter allen Umständen aber die ärztliche Anzeige und die Desinfectionspflicht für die Sterbefälle an Tuberkulose geboten, wie es in Amerika bereits in den großen Städten geschieht.

Bei uns in Deutschland hat sich ärztlicherseits unter Berücksichtigung des Wesens der Tuberkulose und unter Verwerthung der oben angeführten Momente eine bewährte Behandlungsmethode herausgebildet, welche nicht mehr mit specifischen, nur zu trügerischen Gegenmitteln vorgeht, sondern auf dem Wege der Bekämpfung der Krankheitsursache und der fortwirkenden Schädlichkeiten die erkrankten Organismen in ihren natürlichen Lebensgang zurückzuleiten sucht.

Diese Methode hat bereits die besten Erfolge bei einer Anstaltsbehandlung aufzuweisen. Der verstorbene Dr. Bremer in Görbersdorf hat das Verdienst, zuerst eine solche Anstalt in Deutschland eingerichtet und gezeigt zu haben, nicht allein daß die Tuberkulose heilbar ist, sondern auch daß die besten Heilresultate nur unter der dauernden Beaufsichtigung und ärztlichen Disciplin erreicht werden. Unter den anderen in Deutschland entstandenen ähnlichen Anstalten ist noch besonders das erste Volkssanatorium für Lungenkranke in Falkenstein im Taunus zu nennen. Die Erfolge sind außerordentlich günstige, wenn man die Bösartigkeit der Krankheit in Betracht zieht, welche noch vor 40 Jahren als unheilbar galt. **Nach dem Bericht der Anstalt beträgt die Zahl der Heilungen 24 Proc.**

Auf Grund dieser Erfahrungen ist die weitere Einrichtung besonderer Heilanstalten für Lungenkranke, besonders für Unbemittelte zu empfehlen, zumal dadurch die allgemeinen Krankenhäuser entlastet werden.

England besitzt solche Special-Krankenanstalten bereits seit langer Zeit fast in jeder größeren Stadt. Dort ist im Laufe von 40 Jahren die Mortabilität an Tuberkulösen in Folge dieser Einrichtungen um 50 Proc. gesunken; ebenso ging in Italien nach Einrichtung solcher Specialkrankenanstalten für Tuberkulose die Sterblichkeit bedeutend herunter, in Philadelphia im Laufe von 8 Jahren um 20 Proc. In mehreren Orten Deutschlands ist man auch neuerdings dabei, solche Special-Sanatorien für Lungenkranke anzulegen und ein sehr aussichtsvoller Weg hierzu scheint sich jetzt auch dadurch anzubahnen, daß die Invaliditäts- und Krankenkassen hierzu zusammentreten wollen; und es hat die hanseatische Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung die Errichtung einer Heilanstalt für solche Brustkranke, welche den bei ihr Versicherten angehören, in Aussicht genommen. — An den Vortrag schloß sich eine längere, anregende Debatte, an der sich außer dem Vortragenden die Herren Sanitätsrath Freymuth, Medizinalrath Bornträger, Sanitätsrath Semon und Rittergutsbesitzer Mac Lean betheiligten.

Herr Stadtrath **Helm** macht noch eine kurze Mittheilung über eine Wasserprobe aus einem 140 Meter tiefen Röhrenbrunnen in Schwetz, der in die Kreideschicht hineinragt. Beachtenswerth ist der verhältnißmäßig hohe Gehalt des Wassers an Kochsalz.

Revision des Civilprozeßverfahrens.

Wie der Staatssecretär des Reichs-Justizamts in der Sitzung des Reichstages vom 21. März d. Js. mitgetheilt hat, sollen die bei einer Revision des Civilprozeßverfahrens hauptsächlich in Betracht kommenden Fragen zunächst einer Commissionsberathung unter Mitwirkung bewährter Praktiker unterzogen werden. Aus dem Berathungsprogramm hebt die ministerielle „Berl. Corresp." die folgenden Fragen hervor:

1. Zustellungen, Ladungen, Termine;
2. Mündliche Verhandlungen;
3. Verfahren vor Landgerichten;
4. Verfahren vor Amtsgerichten;
5. Rechtsmittel;
6. Urkundenprozeß, Mahnverfahren;
7. Ehe- und Entmündigungssachen;
8. Zwangsvollstreckung;
9. Schiedsrichterliches Verfahren;
10. Zustellungskosten.

An den Berathungen, die am 18. April im Reichsjustizamt unter dem Vorsitz des Staatssecretärs beginnen sollen, werden sich aus den Kreisen der Praktiker betheiligen: Aus dem Richterstande der Reichsgerichtsrath Dr. Petersen, der Präsident des Amtsgerichts I Berlin Dr. Beseler, der Oberlandesgerichtsrath Dr. Freiherr Sprecher v. Bernegg aus Frankfurt a. M., der Vorstand des Amtsgerichts zu Würzburg Oberlandesgerichtsrath Kirchgeßner, der frühere Amtsrichter und jetzige vortragende Rath im sächsischen Justizministerium, Geheime Justizrath Dr. Otto in Dresden, der Oberlandesgerichtsrath Emil Pfizer in Stuttgart und der Oberlandesgerichtsrath Schember in Karlsruhe. Aus dem Anwaltsstande der Geheime Justizrath Dr. v. Wilmowski in Berlin, die Justizräthe Bloem in Düsseldorf und Kleinschroth in München, der Rechtsanwalt Dr. Schröder jun. in Hamburg.

Der österreichische Bergarbeitercongreß.

Der österreichische Bergarbeitercongreß nahm in seiner gestrigen Sitzung eine Resolution an, in welcher die gesetzliche Einführung der Achtstundenschicht für sämmtliche Bergarbeiter verlangt wird und die Bergarbeiter aufgefordert werden, die socialdemokratische Partei im Kampfe für das allgemeine directe Wahlrecht zu unterstützen und den Werksleitungen die Forderung der Achtstundenschicht bis zum 1. Mai zu unterbreiten. Der Congreß nahm ferner einstimmig eine scharfe gegen das Parlament gerichtete Resolution zu Gunsten des allgemeinen und directen Wahlrechts an. Darauf wurde der Congreß geschlossen.

Der Friedensschluß zwischen Japan und China.

Der ostasiatische Krieg ist zu Ende und der Frieden zwischen Japan und China definitiv abgeschlossen worden, wie nachstehende heute eingegangene Drahtnachrichten besagen:

London 17. April. (Telegramm.) Nach einer Meldung der „Times" aus Shanghai hat der dortige amerikanische Consul in der letzten Nacht ein Telegramm aus Shimonoseki erhalten, wonach gestern die Unterzeichnung der Friedensbedingungen durch die Bevollmächtigten stattgefunden hat.

Ferner wird demselben Blatt aus Peking gemeldet: Betreffs der einzelnen Friedensbedingungen ist Li-hung-tschang freie Hand gelassen worden. Der Hof hat nur Gesichtspunkte ganz allgemeinen Charakters angegeben, wodurch Li-hung-tschang weiter nicht gebunden war. Die „Times" versichert, daß die gestern von ihr veröffentlichten Friedensbedingungen richtig sind.

Yokohama, 17. April. (Telegramm.) Der Frieden zwischen China und Japan ist unterzeichnet.

Tientsin, 17. April. (Telegramm.) Ein kaiserlicher Erlaß hat Li-hung-tschang zur Unterzeichnung des Friedens unter folgenden Bedingungen ermächtigt:

1. Kriegsentschädigung von 200 Millionen Taëls.
2. Abtretung der Halbinsel Liantong bis zum 40. Grad.
3. Abtretung der Insel Formosa.
4. Eröffnung fünf neuer Häfen einschließlich Tientsin.
5. Die Bestimmung, daß die Likinabgaben zwei Procent nicht übersteigen dürfen.
6. Die Japaner erhalten die Berechtigung zur Errichtung von Baumwollenfabriken und anderen Industrieen in China.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. April. **[Die Errichtung einer kirchlich-theologischen Facultät.]** Die „Berliner Correspondenz" theilt zu dem Vorschlage des Pastors v. Bodelschwingh-Bielefeld betreffend die Errichtung einer kirchlichen theologischen Facultät das Antwortschreiben des Oberkirchenrathpräsidenten vom 30. März an Pastor v. Bodelschwingh mit. Bezüglich der Bemerkung des letzteren, daß nach genommener Fühlung auf dem Cultusministerium staatliche Bedenken gegen ein solches Seminar nicht vorliegen würden, heißt es in dem Schreiben, daß nach eingezogenen Erkundigungen diese Auffassung an der maßgebenden Stelle des Cultusministeriums nicht getheilt wird. Auch beruhten die Angaben über die bisherige Stellungnahme des Cultusministers zu dem Plane, wie er zu constatiren ermächtigt sei, auf Mißverständniß. Er selbst stimme dem Plane nicht allein nicht zu, sondern sehe die Verfolgung desselben im Interesse der evangelischen Landeskirche für hoch bedenklich und verhängnißvoll an und werde verpflichtet sein, demselben mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten.

* **[Freisinniger Parteitag für Schleswig.]** Die deutsch-freisinnige Partei in Schleswig-Holstein, die, wie bekannt, die Scheidung in freisinnige Volkspartei und Vereinigung abgelehnt hat, wird am 21. April in Neumünster einen Parteitag abhalten, auf dem der Abg. Dr. Barth über die politische Lage, Prof. Dr. Karsten (der frühere Abgeordnete) über die Umsturzvorlage, Abg. Frese-Bremen über die Währungsfrage und Abg. Lorenzen über den Antrag Kanitz referiren werden.

* **[Endlich]** läßt sich auch das Organ der Reichspartei, die „**Post**", über die Commissionsbeschlüsse zur **Umsturzvorlage** vernehmen: Auf die Beseitigung der Centrumszusätze — der „Centrumskukukseier" — müsse mit aller Kraft bedacht genommen werden, selbst auf die Gefahr hin, daß jetzt wenig oder gar nichts Positives erreicht werde. Weshalb haben aber die drei reichsparteilichen Mitglieder der Commission dabei geholfen die „Centrumskukukseier" auszubrüten?

* **[Falsche Reichskassenscheine.]** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Bekanntmachung der Reichsschuldenverwaltung: „Es werden fortgesetzt falsche Reichskassenscheine zu 50 Mk. angehalten. Wir sichern demjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Falschstücke ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist, daß der Verbrecher zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, eine nach den Umständen von uns zu bemessende Belohnung bis auf Höhe von 3000 Mk. zu."

□ **Posen**, 16. April. Heute Abend fand hierselbst eine **Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage** statt. Die Versammlung war **gemeinsam von Freisinnigen, Nationalliberalen und Freiconservativen einberufen** worden. Es hatten sich 700—800 Personen im Lambert'schen Saale eingefunden. Eröffnet wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden Rechtsanwalt Landsberg (freisinnig). Derselbe kritisirte zunächst kurz die Vorlage und hob u. a. hervor, daß ein solches buntscheckiges politisches Comité sich wohl selten zusammen gefunden hätte. Die Vorlage bedrohe aber nicht einzelne Parteien, sondern das ganze Volk in seinen höchsten Gütern. Darauf ertheilte der Vorsitzende das Wort dem Rechtsanwalt Fahle (freisinnig) als Referenten. Derselbe kritisirte in einem mehr als fünfviertelstündigen Vortrage die Vorlage, insbesondere die §§ 111, 130, 131 und 166. Darauf nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, welche sich gegen die geplante Gesetzesvorlage mit aller Entschiedenheit aussprach. Die Vorlage richte sich nicht nur gegen revolutionäre Bestrebungen, sondern bedrohe und hemme die freie Entwickelung in Wissenschaft, Kunst und Literatur. Sie enthalte zum Schutze mehr oder minder abstracter Begriffe die dehnbarsten und rigorosesten Gesetzesbestimmungen. Aus diesem Grunde spricht die Versammlung die Erwartung aus, der Reichstag werde der Umsturzvorlage, wie sie aus der Commissionsberathung hervorgegangen ist, seine Genehmigung versagen. Die Versammlung beauftragte das Comité, diese Resolution dem Reichstage zu übermitteln.

Friedrichsruh, 16. April. Das **Befinden** des **Fürsten Bismarck** ist **gut**. Der Fürst machte heute Nachmittag einen Spaziergang. — Die Anzahl der von Hamburg und Altona am Mittwoch nach hier kommenden **Innungsmitglieder** beträgt circa 900. Von Berlin werden 2 Extrazüge eintreffen.

Wie es heißt, sollen sämmtliche **Geschenke**, welche Fürst Bismarck zum 80. Geburtstage erhalten hat, nach Berlin gesandt und dort ausgestellt werden.

München, 16. April. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, nimmt **Prinzregent Luitpold** auf Einladung des Kaisers an den Feierlichkeiten zur **Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals** Theil.

Stuttgart, 16. April. **Herzog Albrecht von Württemberg** stürzte heute Vormittag in der Nähe der Villa Rosenstein vom Pferde und erlitt eine leichte **Gehirnerschütterung**; der Zustand des Herzogs ist gefahrlos.

Belgien.

Brüssel, 16. April. Auch die Meldung von der bevorstehenden **Verlobung des Prinzen von Neapel** mit der **Prinzessin Clementine** von Belgien wird ausdrücklich für **unrichtig** erklärt und es wird hinzugefügt, daß die italienische Reise des Königs der Belgier auf ärztlichen Rath erfolgte; der König werde Rom nicht besuchen.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. April. Das **Geschwader**, welches zu den Eröffnungsfeierlichkeiten des **Nord-Ostsee-Kanals** entsandt wird, besteht aus dem Kreuzer „Geyser Hekla" und 4 Torpedobooten. (W. T.)

Marokko.

Tanger, 16. April. Der **deutsche Gesandte** Graf Tattenbach ist in der Angelegenheit des **Ueberfalles** auf den deutschen Geschäftsreisenden **Rockstroh** nach Mazagan abgereist. (W. T.)

Von der Marine.

v **Kiel**, 16. April. Der Kaiser hat bekanntlich einen Preis für das beste **Geschützschießen in der Marine** zur Verfügung gestellt. Dieser **Preis** wurde am ersten Ostertage an 71 Mann der Besatzung des Panzerschiffes „Sachsen" in feierlicher Weise vertheilt. Das Abzeichen, zwei querliegende Geschützrohre mit Eichenlaub umgeben und mit deutscher Reichskrone und der Jahreszahl 1895 versehen, ist in Gold gestickt und wird auf dem rechten Arm getragen.

* Nach telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine hat die Corvette „**Alexandrine**" am 16. April von Port Said die Heimreise über Gibraltar fortgesetzt.

Am 18. April S.A.4.41.S.U.6.49. **Danzig, 17. April** M.A. 3.0, M.U. b. Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 18. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig verändert, meist bedeckt. Regenfälle. Starke Winde.

Für Freitag, 19. April:

Ziemlich kühl, veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken. Frischer Wind.

Für Sonnabend, 20. April:

Veränderlich, kühl. Frischer Wind.

* **[Liberale Wähler-Versammlung.]** Morgen (Donnerstag) Abend wird hier im Saale des Bildungsvereinshauses eine von Liberalen der verschiedenen Parteischattirungen berufene Wähler-Versammlung stattfinden, um gegen die jetzt den Reichstag beschäftigende **Umsturzvorlage** gemeinsamen Protest zu erheben.

* **[Kriegsschule.]** Mit dem heutigen Tage beginnt hier wieder ein neuer Cursus, an dem 104 Kriegsschüler Theil nehmen. Der Cursus dauert bis zum 17. Dezember. Am vorigen Cursus betheiligten sich 70 Kriegsschüler. Bekanntlich finden im Laufe von zwei Jahren 3 Curse statt.

* **[Gralath-Denkmal.]** Im Interesse des Danziger Kunsthandwerks haben die Herren Architekt Kröling und Bildhauer Reschke in der Buchhandlung des Herrn Scheinert einen Entwurf (Perspective und Gipsmodell) zu einem Gralathdenkmal für die Halbe Allee ausgestellt. Wie es scheint, soll es eine Antwort auf mißfällige Aeußerungen über das jetzige Danziger Kunsthandwerk in einer der letzten Stadtverordneten-Sitzungen sein. Die Herren haben sich in anerkennenswerther Weise bemüht zu zeigen, daß auch in Danzig ein solches Denkmal ausgeführt werden könnte. Der Entwurf wirkt trotz seiner Einfachheit und bescheidenen Größe (das Denkmal ist ca. 3 Meter hoch projectirt) monumental. Auf einer breiten Basis aus Granit baut sich ein in Sandstein gehaltener, Votivtafel und Portrait aufnehmender eigenartiger Obelisk auf, den gärtnerische Anlagen umgeben.

* **[Abwehr der Angriffe gegen die Goldwährung.]** Das Vorsteheramt der **Kaufmannschaft** hat auf Sonntag, den 28. April d. Js., eine Versammlung nach dem Artushofe zu Danzig einberufen, in welcher den Handelsvertretungen von Westpreußen Gelegenheit gegeben werden soll, gemeinsam Stellung zu den Angriffen auf unsere Goldwährung zu nehmen. — Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg hat zu gleichem Zweck eine Versammlung auf den 19. April im Saale der dortigen Börse anberaumt.

△ **[Abänderung der Anweisung für den Umtausch der Quittungskarten.]** Durch gemeinsamen Erlaß der Herren Minister des Innern und des Handels wird der letzte Absatz der Ziffer 7 der Anweisung für den Umtausch und die Erneuerung von Quittungskarten vom 17. Oktober 1890 aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt: „Die Eintragungen sollen handschriftlich erfolgen, doch ist es zulässig, die Bezeichnung der ausstellenden Stelle und die Bezeichnung der Versicherungsanstalt am Kopfe der Karte durch Druck oder durch Verwendung eines Stempels zu bewirken."

* **[Vereinigung von Kreiskassen.]** In Folge der vom Etatsjahre 1895/96 ab eintretenden anderweiten Regelung des Hebewesens der directen Staatssteuern etc. sind vom 1. d. Mts. ab in dem Regierungsbezirk Marienwerder die bisherigen Kreiskassen in Marienwerder und Stuhm zu einer Kreiskasse in Marienwerder und im Regierungsbezirk Königsberg die bisherigen Kreiskassen in Heilsberg und Rössel zu einer Kreiskasse in Heilsberg vereinigt.

* **[Zum Bau der elektrischen Straßenbahn.]** An Brabank löscht augenblicklich der Dampfer „Mathilde Bismarck", der aus Schweden hier eingetroffen ist, eine Ladung schwedischer Steine. Dieselben sind dazu bestimmt, beim Bau der elektrischen Straßenbahn von Stadtgebiet aus Verwendung zu finden.

* **[Trinkhallenbau.]** Nachdem die Stadtverwaltung ihre Zustimmung zum Bau von Trinkhallen an verschiedenen Punkten unserer Stadt gegeben hat, ist mit der Aufstellung derselben kürzlich begonnen worden. Eine der Hallen ist vor einigen Tagen auf dem Dominikanerplatz aufgestellt, heute Vormittag wurde eine zweite am brausenden Wasser aufgestellt. Die Hallen sind von Herrn Zimmermeister Gelb in recht zierlicher Holzarbeit erbaut.

* **[Ruinenabbruch.]** Die Abbruchsarbeiten der auf der Bastion „Heil. Leichnam" stehenden Ruinen sowie der alten Wallmauer, welche vor wenigen Tagen von Herrn Unternehmer Töppermann begonnen wurden, sind heute in ein neues Stadium getreten. Das Mauerwerk hat sich zu stark erwiesen, um abgebrochen zu werden, und es ist deshalb zur Sprengung geschritten worden. In die alte Wallmauer wurden heute von den Arbeitern Sprenglöcher gearbeitet und Patronen gelegt. Auf einer noch zu errichtenden Lowrybahn werden die gewonnenen Baumaterialien abgefahren werden.

* **[Von der Weichsel.]** Bei **Thorn** betrug laut telegraphischer Meldung heute morgen der Wasserstand 3,94 Meter, gegen gestern um 18 Centim. gefallen. Die ersten mit Getreide beladenen Weichselkähne sind aus dem Bug jetzt an der preußischen Grenze angelangt, und zwar vier Kähne, welche 100 Tonnen Erbsen und 700 Tonnen Roggen geladen haben.

* **[Professor Hansen]**, welcher, wie wir erfahren, kürzlich vor dem Großherzog von Sachsen-Weimar einen wissenschaftlichen Vortrag über Hypnotismus hielt, gedenkt in den nächsten Tagen noch einen hypnotischen Experimentalvortrag in Danzig zu halten.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Postdirector Roehl zu Schönebeck (Elbe) ist der Kronen-Orden 3. Klasse, dem Vollziehungsbeamten Adolf Jarke zu Pr. Stargard das allg. Ehrenzeichen in Gold, dem pensionirten Gerichtsdiener Ehrhardt zu Riesenburg, früher zu Tiegenhof, das allg. Ehrenzeichen, dem Techniker Max Eichholz zu Friedenau bei Berlin und dem Comtoiristen Edgar Lehrke zu Dt. Eylau im Kreise Rosenberg die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Dem Kreisphysicus Dr. Heynacher in Graudenz ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Assessor Frhr. v. Ledebur zu Lübbecke ist zum Landrath des Kreises Lübbecke (Reg.-Bez. Minden), der Rittergutsbesitzer, Regierungs-Assessor v. Ditfurth auf Dankersen zum Landrathe des Kreises Rinteln (Reg.-Bez. Kassel) ernannt worden; der Regierungs-Assessor Dr. Gutzeit in Königsberg ist der Regierung zu Potsdam überwiesen; der Dirigent der Direction für die Verwaltung der directen Steuern in Berlin, Geh. Ober-Finanz-Rath Pfahl ist zum Wirkl. Geh. Ober-Finanz-Rath mit dem Range der Räthe erster Klasse, der Regierungs-Rath v. Buch aus Frankfurt a. O. zum Ober-Präsidial-Rath ernannt; der Wahl des Oberlehrers Dr. Wiedemann am Elisabeth-Gymnasium zu Breslau zum Director der ersten evangelischen Realschule daselbst die Bestätigung ertheilt, den Oberlehrern an der Augustaschule in Breslau Dr. Schönermark und Hahn das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind zu Postgehilfen: Donner in Schlochau, Hoffmann in Krojanke, Joepke in Tuchel. Ernannt sind zu Bureau-Assistenten: die Ober-Postassistenten Bruchwitz in Köslin, Usarski in Bromberg, die Postassistenten Wollschläger in Bromberg, Mappe in Gumbinnen. Zu Ober-Postassistenten sind ernannt worden: die Postassistenten Bütow und Bork in Stolp i. P., Kempe in Köslin, Köller in Schlawe, Quade in Lauenburg i. P., Treptow in Neustettin, Hedtke in Stolp, Graffenberger in Goldap. Versetzt sind die Postpraktikanten Barthold von Dirschau nach Graudenz, Pieper von Bromberg nach Konitz, Bahlke von Danzig nach Kassel, Goltz von Danzig nach Graudenz, die Postassistenten Bigalk von Danzig nach Berlin, Hein von Tuchel nach Bromberg, Zander von Konitz nach Kreuz.

* **[Gebrauchsmuster.]** Auf einen Zugbalken für breite Ackereggen aus einer Schiene mit keilförmigen Eisenblechen als Verstrebung ist für Hodam u. Reßler in Danzig; auf ein Spielzeug aus einer sich auf die Arme oder Vorderbeine stellenden Figur für Richard Adam und Karl Adam in Königsberg; auf eine als Möbelstück ausgebildete Wäscherolle mit durch Spiralfedern zusammengepreßten Walzen und zwei Klappen an der Vorderseite, wovon die untere in herausgeschlagenem Zustande vor den Walzen einen Tisch herstellt für Friedrich Gniffke in Inowrazlaw ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **[Unfall.]** Beim Spielen an der Weichenstellung der Eisenbahnschienen am hiesigen Schlacht- und Viehhof fiel die eiserne Klappe, welche ein Knabe gehoben hatte, plötzlich herab und der kleinen Tochter des Arbeiters Böttcher wurde die rechte Hand, in welcher sie eine kleine Flasche hielt, gequetscht, so daß die innere Handfläche vollständig zerfetzt wurde und einige Glasscherben sich in dieselbe einbohrten.

* **[Ueber die Annahme von Geschenken durch Eisenbahnbeamte]** hat der Minister für öffentliche Arbeiten unter dem 23. März die Entscheidung getroffen, daß die Annahme von Ehrengaben und sonstigen Geschenken, welche Vorgesetzten von untergebenen Beamten oder Arbeitern bei besonderen Anlässen (Dienstjubiläen etc.) dargebracht werden sollen, nicht für angemessen erachtet wird und Sammlungen für solche Zwecke seitens der vorgesetzten Behörden nicht zuzulassen sind.

* **[Oberlehrer Gortzitza †.]** Gestern, 16. d. Mts., starb der am Gymnasium zu Elbing angestellt gewesene Oberlehrer Rudolf Gortzitza. Derselbe hatte von Ostern 1867 bis dahin 1868 an der genannten Lehranstalt sein Probejahr abgelegt, verblieb daselbst als wissenschaftlicher Hilfslehrer und gelangte schon am 1. April 1869 zur definitiven Anstellung als ordentlicher Lehrer. Der Verstorbene wurde am 29. Januar 1842 in Lyck geboren, besuchte später das Gymnasium daselbst und darauf die Universitäten zu Halle und Königsberg.

ϱ **[Westpreußischer Provinzialverein für Bienenzucht.]** Im Gesellschaftshause zu Marienburg hielten gestern die beiden bienenwirthschaftlichen Gauvereine **Danzig und Marienburg** eine gemeinschaftliche Jahresversammlung ab unter Vorsitz des Herrn Kreisschulinspectors Witt-Zoppot, der in seiner Eröffnungsansprache darauf hinwies, daß dies erste Zusammentagen der bienenwirthschaftlichen Vereine der Provinz neue Anregung zu gemeinsamem Schaffen geben möge. Herr Pfarrer Friedrich-Gnojau, Vorsitzender des Gauvereins Marienburg, beleuchtete alsdann die Thätigkeit des Vereins, die er zur Hebung der Bienenzucht in der Provinz bisher entwickelt hat, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf nahm Herr Rechtsanwalt Meibauer-Konitz das Wort zu seinem Vortrage: „Das Recht an Bienen" und erörterte in ausführlicher Weise die jetzt geltenden rechtlichen Bestimmungen über Bienen. Nach diesem belehrenden Vortrage beantwortete er noch verschiedene an ihn gerichtete Fragen, und die Versammlung beauftragte den Vorstand des Provinzialvereins, bei der Commission für das bürgerliche Gesetzbuch vorstellig zu werden, daß dieselbe die von dem Abg. Hrn. Letocha beantragten Entwürfe über Bienenrecht in das neue Gesetzbuch aufnehme. Um den Vortrag weiteren Kreisen zugänglich zu machen, soll er durch Druck vervielfältigt werden. Der Vorsitzende besprach darauf den Jahresbericht und die einzelnen Einrichtungen zur Hebung der Bienenzucht, wobei namentlich über Prämiirungen von Bienenständen verschiedene Meinungen zu Tage traten. Der Provinzialverein zählt im **Gauverein Danzig** 59 und im **Gauverein Marienburg** 50 Zweigvereine mit 1374 bezw. 1012, zusammen 2384 Mitgliedern. Die Anzahl der Wirthschaftsvölker betrug zusammen 16 107, davon waren 4706 in Mobil-, 7222 in Stabil-, 4179 in gemischtem Bau. Der Sommer gab 5813 junge Völker; 1236 erhielten Mobil-, 2746 Stabil- und 1831 gemischten Bau. Die Ernte betrug 84 447 Kilogr. Honig und 2157 Kilogr. Wachs. Im Herbste 1894 wurden für dieses Jahr im ganzen 19 988 Völker eingewintert. Der Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4008,53 Mk. ab und weist ein Grundvermögen von 210,78 Mk. nach. Herr Nahrius-Dammfelde hielt den zweiten Vortrag: Welche Mittel stehen dem Imker zu Gebote, um seine Völker für die bevorstehende Tracht leistungsfähig zu machen? und zum Schluß wurden die vorgeschlagenen Abänderungen der Satzungen mit einigen Zusätzen angenommen. Hierauf vereinigte man sich zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen. — Nach demselben trennten sich die beiden Gauvereine zu gesonderten Sitzungen, um ihre eigenen Vereinsangelegenheiten zu berathen, der Gauverein in Danzig unter der Leitung des Herrn Kreisschulinspectors Witt-Zoppot und der Gauverein Marienburg unter Leitung des Herrn Pfarrers Friedrich-Gnojau. Im **Gauverein Danzig** gab Herr Rector Jahnke-Zoppot zunächst den Kassenbericht, welcher eine Einnahme von 2943,51 Mk. und eine Ausgabe von 2853,52 Mk. nachwies, so daß ein Bestand von 89,99 Mark vorhanden war. Alsdann wurde beschlossen, im künftigen Sommer einen Hauptcursus für Bienenzucht in Gischkau bei Praust unter Leitung der Herren Lebbe und Kindel dortselbst und einen Nebencursus unter Leitung des Herrn Löscher-Lowin bei Schwetz dortselbst abzuhalten. Als Wanderlehrer wurden folgende Herren in Aussicht genommen: Hellwig-Danzig, Richter-Baldau, v. Trzebiatowski-Kopitkowo, Oltersdorf-Hornkampe. Für einige noch auszuwählende Vereine soll auch wieder ein Betrag zur Prämiirung von Bienenständen ausgeworfen werden. Die eingerichteten Verkaufsstellen für Honig sollen beibehalten werden.

Einem uns von anderer Seite zugehenden Bericht über die Versammlung entnehmen wir zur Ergänzung des vorstehenden noch Folgendes: Vom Vorstande des **Gauvereins Marienburg** wurde der Jahresbericht erstattet. Die Vereinsthätigkeit ist gewachsen, der Honigpreis gestiegen. Es wird meistens pro Kilogramm 1,50 bis 2,00 Mk. gezahlt. Eingewintert wurden 8186 Völker und zwar 466 weniger als im Vorjahre. Der Verein zählt in 50 Zweigvereinen nicht weniger als 1012 Mitglieder, 97 mehr als im Vorjahre. In Neuteich wurde eine Ausstellung veranstaltet, die einen kleinen Ueberschuß ergab. In Marienburg wurde unter Leitung des Seminarlehrers Paust ein Lehrcursus abgehalten, an dem sich meistens Lehrer betheiligten. Mehrere Herren wirkten als Wanderlehrer in den verschiedenen Theilen der Provinz. Als neue Wanderlehrer wurden die Herren Kallies-Leistenau, Romatzki-Dubielno, Wölke gewählt. Auch in diesem Jahre soll wieder im Laufe des Sommers ein Cursus unter Leitung des Seminarlehrers Paust abgehalten werden. Ein Nebencursus, der etwa drei Tage dauern wird, soll auf dem Stande des Lehrers Herrn Romatzki-Dubielno abgehalten werden. Dieser wird meistens von Imkern besucht werden, denen es an Zeit mangelt, die weite Reise nach Marienburg zu unternehmen. Eine längere Debatte entwickelte sich um den Punkt der Tagesordnung: Prämiirung ganzer Bienenstände. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß der Gauverein sich nicht mit derartigen Prämiirungen aus verschiedenen Gründen befassen werde, wohl bleibe es aber den einzelnen Zweigvereinen überlassen, derartige Prämiirungen zu veranstalten. Um Beihilfe zu einer Ausstellung hatte sich für dieses Jahr kein Verein beworben. Von Vertretern südlicher Vereine des Gaues wurde betont, daß im nächsten Jahre eine **Ausstellung in Graudenz** stattfinden müsse, die aber auch im Rahmen einer Provinzialausstellung sich bewegen müsse. Die Vorarbeiten sollen nunmehr im nächsten Herbst beginnen.

* **[Section.]** Die gestern erfolgte gerichtliche Section des von dem Dienstmädchen P. geborenen und gleich nach der Geburt verstorbenen Kindes hat ergeben, daß dasselbe um's Leben gebracht ist. Die Mutter des Kindes liegt schwer krank darnieder.

* **[Schwurgericht.]** Da die hiesigen als Schwurgerichtsvorsitzende fungirenden Richter behindert sind, ist zum Vorsitzenden der nächsten, hier am 6. Mai d. J. beginnenden Schwurgerichtsperiode Herr Landgerichtsdirector Wünsche aus Thorn ernannt worden.

* **[Auf dem Fischmarkt]** war heute eine recht bedeutende Heringszufuhr, circa 6 bis 7 Boote; dagegen kamen nur vereinzelte und kleine Lachse an.

[Polizeibericht für den 17. April.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Mädchen, 1 Schmied, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Aufreizung, 6 Obdachlose, 1 Bettler, 1 betrunkene Frau. — Gefunden: 1 Fächer, 1 Mantelkragen, 1 Hilfstrageriemen von einem Offizierseitengewehr, 1 Handwagen, 1 Brille, 1 Schlüssel, 1 Hundemaulkorb; abzuholen im Fundbureau der königl.

Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldener Trauring, 1 silberne Damenuhr, 1 Portemonnaie mit 30 Mk.; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Carthaus, 16. April. Im Forstbelauf Schneidewind (hiesigen Kreises) wurde der Holzfäller Hinz aus Ostritz von einem in unvermutheter Richtung niederstürzenden Baume getroffen und auf der Stelle **getödtet.**

Elbing, 17. April. Am Sonnabend Vormittag wurde der **pensionirte Volksschullehrer B.**, der vor kurzem vom Schlage gerührt wurde und deshalb in den Ruhestand trat, **erhängt** in seiner Wohnung aufgefunden. B. soll seit einer Reihe von Jahren mit großen Sorgen zu kämpfen gehabt haben. (E. Z.)

* **Die Schiffahrt auf dem Oberländischen Kanale** wird am Freitag, den 19., und auf den geneigten Ebenen am Montag, den 22. d. M., eröffnet.

8 **Krojanke**, 16. April. Das Abtrocknen der niedrig gelegenen Ländereien schreitet hier nur langsam vorwärts, so daß die **Frühjahrsbestellung** auf solchen Aeckern einstweilen hinausgeschoben werden muß; auf minder niedrigem Gelände konnte indeß die Erbse bereits gesäet werden. — Die Kleeschläge sind hier allgemein gut durch den Winter gekommen und weisen bis auf geringe Ausnahmen recht kräftige Pflanzen auf. Der **Saatenstand** hingegen läßt immer noch viel zu wünschen übrig, da die schwache Pflanze sich nur sehr langsam erholt und ein Aufkommen der kranken nunmehr aussichtslos geworden ist.

K. **Thorn**, 16. April. Heute Vormittag erhielt der hiesige Schiffsrevisor Tausche die telegraphische Benachrichtigung, daß heute der Kahn des Schiffsbesitzers Gartz auf einen **Pfeiler der Fordoner Eisenbahnbrücke aufgefahren** ist. Der Kahn zerschellte sofort und ist mitsammt der Ladung total verloren. Gartz hatte hier 3000 Centner Rohzucker für Neufahrwasser geladen und ist erst vor einigen Tagen von hier abgeschwommen. Ladung und Kahn, welch letzterer erst vor einigen Jahren erbaut ist, sollen unversichert sein. Als ein Glück muß es angesehen werden, daß die ganze Bemannung im Augenblick der Katastrophe sich auf Deck befand und von den zur Hilfe herbeieilenden Handkähnen aufgenommen werden konnte. (Ein gleicher Unfall ereignete sich bei der Fordoner Eisenbahnbrücke bekanntlich vor gut acht Tagen.)

Stolp, 16. April. Der hier wohnhafte Rittmeister a. D. v. Blanckensee beging am ersten Ostertage mit seiner Gattin auf seinem Familiensitze Zipkow die **goldene Hochzeit.**

× **Rügenwaldermünde**, 16. April. Fünf verdienstversprechende Tage für die **hiesigen Fischer** sind durch die Elemente vereitelt worden, indem stürmische Witterung es verhinderte, dem Lachsfang zu den Feiertagen, wo der Preis der beste ist, obzuliegen. Heute hatten die meisten der Kutter einen gesegneten Fang, einige darunter 27 bis 28 Stück von zusammen ca. 300 Pfd.

Königsberg, 16. April. **Graf v. Bismarck**, der neue Ober-Präsident unserer Provinz, trifft Freitag, den 19. d. Mts., hier ein, um seine Amtsgeschäfte zu übernehmen.

Königsberg, 16. April. Im Auditorium maximum der **Albertus-Universität** fand am Ostersonntage der **Rectoratswechsel** statt, welchem eine größere Anzahl Studirender beiwohnte. Der bisherige Rector, Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Fleischmann bestieg darauf die Kathedra und hielt altem Gebrauche gemäß über ein seinem Specialfache entlehntes Thema: „Die Verdienste Thaers und Liebigs auf dem Gebiete der Landwirthschaft" die Festrede, die er mit einem geschichtlichen Ueberblick über die Lage der Landwirthschaft in früheren Jahrhunderten einleitete. Beide hervorragende Gelehrten verschafften dem landwirthschaftlichen Gewerbe Vortheile, wie sie in diesem Jahrhundert kein anderes errungen hat. Der gegenwärtig proclamirte Nothstand der Landwirthschaft habe — so soll Dr. Fleischmann nach den Berichten der Königsberger Blätter ausgeführt haben — zu großem Theil einen Grund darin, daß in leichtfertiger Weise der Ankauf der Güter und Grundstücke bewirkt werde, und andererseits die Bewirthschaftung vielfach von unpraktischen und unerfahrenen Männern bewirkt werde.

Vermischtes.

Zusammensturz.

Görlitz, 17. April. (Telegramm.) Bei der amtlichen Revision des Ladungskrahnes auf dem Bahnhof Penzig fand ein Zusammensturz desselben statt. Zwei Mann wurden tödtlich verletzt.

Erdbeben.

Laibach, 16. April. In der letzten Nacht wurden drei leichtere und heute Vormittag 9 Uhr ein ebenfalls leichter Erdstoß verspürt; dieselben richteten keinen nennenswerthen Schaden an. Die Bevölkerung ist beruhigter und kehrt in die Wohnungen zurück. In mehreren Ortschaften der Umgebung von Laibach wurden im ganzen **sieben Personen** durch Häusereinstürze **getödtet.** Mehrere Kirchen und Schulen wurden wegen der entstandenen Baufälligkeit behördlich geschlossen.

Wien, 16. April. Außer in den bereits gemeldeten Ortschaften fanden Erdbeben statt in mehreren Ortschaften Oberösterreichs, darunter Linz, sowie in einer großen Reihe von Ortschaften Kärnthens, Steiermarks, Krains, des Küstenlandes und Kroatiens, darunter Veldes, Rohitsch-Sauerbrunnen, Pola, Warasdin. Größerer Schaden ist nirgendsher gemeldet worden. (W. T.)

Laibach, 17. April. (Telegramm.) Im Bezirk Krain sind die Schulen und Kirchen fast alle sehr beschädigt. Viel Vieh ist umgekommen. Der Schaden wird auf 100 000 Gulden geschätzt. In der Ortschaft Vodice sind viele Baulichkeiten eingestürzt.

Genickstarre.

Rom, 17. April. (Telegramm.) An Bord des Kriegsschiffes „Italie" sind dreißig von dreihundert Kadetten der **Genickstarre** erlegen. Deshalb ist gestern die gesammte Mannschaft ausgeschifft worden.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 17. April. (Telegramm.) Im **Lessingtheater** fand gestern Abend die erste Aufführung von Peter **v. Zobeltitz'** „Das Urtheil der Welt" statt. Das Stück ist eine flache Nachahmung der französischen Stücke gleichen Genres.

Letzte Telegramme.

Die Erdbeben-Katastrophe in Oesterreich.

Berlin, 17. April. Der frühere Gouverneur von Ostafrika, Frhr. **v. Schele**, ist zum **Flügeladjutanten des Kaisers** ernannt worden.

□ **Wien**, 17. April. Die geologische Reichsstation hat Dr. Sueß nach Laibach zur Untersuchung des Erdbebens gesandt. Vermuthlich erstrecken sich die Erschütterungen nicht bloß auf die Erdoberfläche, sondern haben auch starke Veränderungen im Erdinnern bewirkt. Wahrscheinlich haben durch die Heftigkeit der Stöße in den ausgedehnten Hohlräumen des Karst Einstürze und Erdsenkungen stattgefunden und es werden noch weitere schwere Folgen befürchtet.

Das Elend und der Jammer in Laibach und Umgegend sind grenzenlos. Die Südbahn hat achtzig Wagen zur Verfügung gestellt, in denen viele Personen, hohe Beamte und Militärs untergebracht sind. Sämmtliche Kirchen und Schulen sind gesperrt. Das einzige am Ort befindliche, aus Stein gebaute Restaurant ist eingestürzt. Das sogenannte Colosseum, eine Miethskaserne, in der über zweihundert Menschen wohnten, ist vollständig zerstört. Man ist dabei, Baracken für die Obdachlosen zu errichten, doch fordern die Arbeiter ganz übermäßige Löhne. Alle Fabriken, auch die staatlichen Tabakfabriken, sind geschlossen. Die kostbaren Schätze des Laibacher Museums sind verloren. Wohlhabende Leute sind froh, wenn sie in Möbelwagen und Fiakern die Nacht für 10 Gulden und noch mehr ein nothdürftiges Unterkommen finden. Da sämmtliche Bäckerläden gesperrt sind, fehlt es an Gemmel und Brod. Viele der im Freien Lagernden sind bereits von Krankheiten befallen worden. Die Dächer der Häuser sind förmlich mitten entzwei gerissen. Glücklicher Weise ist nirgend Feuer entstanden, sonst wäre das Elend noch viel grenzenloser geworden; auch die Wasserleitung ist unversehrt geblieben. Der Schaden ist unberechenbar. Das Elend spottet jeder Beschreibung.

Bremen, 17. April. In Folge eines durch den starken Wasserandrang verursachten Dammbruches vor der Eisenbahnbrücke ist das **Bollwerk** am Neustädter Deich in einer Ausdehnung von hundert Metern **eingestürzt.**

London, 17. April. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist die **Antwort Nicaraguas** auf das englische Ultimatum für die britische Regierung nicht annehmbar. England wird von Nicaragua Anerkennung seiner Forderungen erzwingen.

Odessa, 17. April. Der **Student Prinz Tumanow** ist wegen socialistischer Umtriebe **relegirt** worden. Mehrere andere Studenten sind aus demselben Grunde verhaftet worden.

Shimonoseki, 17. April. Heute Vormittag erfolgte die amtliche **formelle Unterzeichnung des Friedensvertrages. Li-hung-tschang** reiste sofort darauf in seine Heimath zurück.

Standesamt vom 17. April.

Geburten: Arbeiter Leo Beszczynski, S. — Arbeiter Karl Schankließ, S. — Aufseher Albert Pieper, S. — Lademeister bei der königl. Eisenbahn Christoph Korth, S. — Schlossergeselle Gustav Schmidt, T. — Schiffscapitän Friedrich William Seeger, S. — Eigenthümer Louis Adam, T. — Kaufmann Leonhard Theodor Jablonski, T. — Schriftsetzer Paul Nowack, S. — Schiffscapitän Otto Hoppe, S. — Zimmerges. Rudolf Kohnke, T. — Bäckermeister Julius Blokusewsky, T. — Kaufmann Joseph Marcus, T. — Kgl. Schutzmann Joseph Jasinski, S. — Kutscher Karl Boehm, T. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Ober-Lazarethgehilfe im Train-Bataillon Nr. 17 Franz Oskar Voigt und Johanna Maria Bertha Klabs, hier. — Commis Karl August Paul Czarnecki und Bertha Caroline Brause, hier. — Kupferschmiedegeselle Robert Wilhelm Friedrich August Westphal und Louise Martha Tilsner, hier.

Heirathen: Trompeter im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Hermann Silvius Koennecke und Maria Auguste Luise Klein. — Schiffszimmermann Adolph Gustav Felix Harnack und Therese Antonie Kirsch. — Glasmacher Hermann Alexander Knoff und Clara Luise Schimmelphennig. — Arbeiter Hugo Johann Georg Preuß und Maria Rosalie Fast.

Todesfälle: Kaufmann Ottomar Gustav Constantin Jantzen, 54 J. — Drechslermeister Valentin von Kowalski, 75 J. — T. des Malergehilfen Heinrich Wawrinowski, todtgeb. — T. des Arbeiters George Putthammer, todtgeb. — Maurer Carl Gottfried Schutz, 79 J. — Wittwe Wilhelmine Feldenberg, geb. Neumann, 75 J. — Malermeister Franz de Gillé, 68 J. — Unehel.: 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 17. April.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,50	88,50
Mai	141,75	141,75	4% rm. Gold-		
Septbr. . .	146,75	144,25	Rente . .	89,60	90,00
Roggen			4% russ. A. 80	102,75	102,75
Mai	123,50	124,00	4% neue russ.	68,00	68,10
Septbr. . .	128,00	128,50	5% Trk.-Anl.	100,60	100,25
Hafer			4% ung. Gldr.	103,25	103,40
Mai	117,50	117,50	Mlaw. S.-A.	78,10	78,75
Juli . . .	119,50	119,50	do. S.-P.	123,00	122,80
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,70	43,50	Stamm-A.	90,25	91,00
Oktbr. . .	44,60	44,50	Lombarden	44,00	47,10
Spiritusloco	34,20	34,10	Russische 5%		
Mai . . .	38,60	38,60	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	39,90	39,80	5% Anat. Ob.	97,30	97,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,10	55,10
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	34,20	32,20	Bank . . .	—	143,75
4% Reichs-A.	106,40	106,40	Disc.-Com.	218,40	219,10
$3^1/_2$% do.	105,10	105,10	Deutsche Bk.	182,75	183,25
3% do.	98,60	98,60	Cred.-Actien	246,80	248,75
4% Consols	106,00	105,90	D. Oelmühle	96,75	95,50
$3^1/_2$% do.	104,90	105,00	do. Prior.	108,75	108,50
3% do.	98,90	98,80	Laurahütte	132,75	132,75
$3^1/_2$%pm. Pfd.	102,30	102,30	Oestr. Noten	167,50	167,55
$3^1/_2$% westpr.			Russ. Noten	219,45	219,65
Pfandbr. .	102,40	102,40	London kurz	—	20,47
do. neue .	102,30	102,30	London lang	—	20,41
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,15	219,40

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont $1^1/_2$.

Danzig, 17. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 4° R. Wind: NO.

Weizen war auch heute in recht fester Tendenz und wurden wieder etwas höhere Preise angelegt. Bezahlt wurde für inländischen Sommer 766 Gr. 148 M, für polnischen zum Transit ex Kahn hochbunt 750 und 753 Gr. 113 M, für russischen zum Transit roth 724 Gr. 105 M, roth stark Roggen besetzt 826 Gr. 96 M per Tonne. Termin: April-Mai zum freien Verkehr 146 M Br., $145^1/_2$ M Gd., transit 111 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr $145^1/_2$ M bez., transit 111 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 147 M bez., gestern nach Schluß der Börse 147 M bez., transit 111 M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 147 M bez., transit 111 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 146 M, transit 111 M.

Roggen gefragt und 1 M theurer. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. 121 M, polnischer zum Transit 732, 738, 750 Gr. 85 M. Alles per 714 Gr. per To. Termine: April-Mai inländ. 120 M bez., unterpolnisch 85 M bez., Mai-Juni inländ. 120 M bez., unterpoln. 85 M bez., Juni-Juli inländ. 123 M bez., unterpolnisch 87 M Br., $86^1/_2$ M Gd., September-Oktober inländ. 127 M bez., unterpolnisch 91 M bez. Regulirungspreis inländisch 110 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M. Gekündigt 528 Tonnen Roggen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 692 Gr. 105 M, russische zum Transit 635 Gr. 74 M, hell 668 Gr. 80 M, Futter- 70, $71^1/_2$, 72 M, 650 Gr. mit Theergeruch 68 M per Tonne. — **Wicken** inländ. 101 M, poln. zum Transit 77, 86 M per Tonne bez. — **Senf** poln. zum Transit gelb 125 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth $31^1/_2$, 40, 46 M, abfallend 15 M, schwedich 46 M per 50 Kilogr. bez. — **Rübkuchen** russ. 3,50 M, ordinäre 3 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 53 M Gd., April 53 M Gd., nicht contingentirter 33 M Gd., April 33 M Geld.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 17. April. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 189 Stück. Tendenz: Bei mäßiger Kauflust wurde der Markt bis auf etwa 40 Stück geräumt zu unveränderten Preisen.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 7615 Stück, darunter 78 Stück Bakonier bis 47 M. Tendenz: Mattes und schleppendes Geschäft. Der Markt wurde kaum geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 43 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 41—42 M, 3. Qual. 38—40 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1469 Stück. Tendenz: Ca. 800 Stück wurden zu unveränderten Preisen abgesetzt.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1239 Stück. Tendenz: Gedrücktes Geschäft; es bleibt wahrscheinlich kleiner Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 55—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, beste Lämmer 50—54 Pf., 2. Qualität 45—49 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. April. Wind: N.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen via Sunderland, Kohlen und Güter.

Gesegelt: Hercules (SD.), Gohrbandt, Rochefort, Holz. — Majorca (SD.), Wilson, Libau, leer. — Ravenna (SD.), Moir, Riga, leer.

17. April. Wind: N.

Gesegelt: Karl, Lassow, Perth, Holz. — Oberon, Kalff, Rochester, Holz.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 17. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	756	O	3	halb bed.	9	
Aberdeen	760	SO	1	bedeckt	3	
Christiansund	763	SSW	2	heiter	5	
Kopenhagen	767	SO	3	bedeckt	4	
Stockholm	767	S	2	wolkenlos	3	
Haparanda	766	still	—	wolkenlos	—10	
Petersburg	762	NNO	1	wolkenlos	—6	
Moskau	756	NW	1	wolkig	—4	
Cork Queenstown	755	OSO	4	wolkig	9	
Cherbourg	754	NO	1	wolkig	9	
Helder	759	OSO	2	wolkenlos	9	
Sylt	763	SO	2	heiter	4	
Hamburg	763	OSO	2	wolkenlos	5	
Swinemünde	767	SSO	4	heiter	4	
Neufahrwasser	768	NNO	1	wolkenlos	2	1)
Memel	766	N	4	heiter	3	
Paris	756	NO	1	wolkig	10	
Münster	759	O	2	wolkenlos	10	
Karlsruhe	759	SO	2	wolkig	10	
Wiesbaden	760	NO	1	wolkenlos	12	
München	761	NO	3	wolkenlos	7	2)
Chemnitz	763	SO	4	wolkenlos	8	
Berlin	765	OSO	3	wolkenlos	5	
Wien	764	NO	1	wolkenlos	1	
Breslau	767	SO	2	wolkenlos	1	
Ile d'Aix	756	SSO	4	wolkig	12	
Nizza	762	O	1	wolkig	10	
Triest	762	still	—	wolkenlos	15	

1) Reif. 2) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung von fast ganz Europa steht unter dem Einflusse eines umfangreichen Hochdruckgebietes, dessen Kern über dem südöstlichen Ostseegebiete liegt; flache Depressionen liegen vorm Kanal und über dem Innern Rußlands. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher meist östlicher Luftströmung trocken und nahezu wolkenlos; die Temperatur liegt an der Küste meist unter, im Binnenlande meist über dem Mittelwerthe; im östlichen Deutschland fanden vielfach Nachtfröste statt. Das Hochdruckgebiet scheint sich langsam ostwärts zu verlagern und daher dürfte für das westliche Deutschland demnächst Zunahme der Bewölkung zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	769,9	3,8	N., frisch; wolkenlos.
17	8	768,9	3,8	N., frisch; wolkenlos.
17	12	769,5	5,0	ONO., frisch; wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Gemeinnütziges.

Schutz gegen Motten. Viel Opfer an Zeit und Geld kostet jährlich der erbitterte, oft nutzlose Kampf unserer Hausfrauen mit den anscheinend harmlos in unseren Wohnungen umherfliegenden Thierchen, den so gefährlichen und schadenbringenden Feinden unseres Eigenthums, den **Motten.** Kampher, Naphthalin, Insectenpulver, Pfeffer, Moschus und Patschouly, kurz wie alle Schutzmittel gegen Motten heißen mögen, sie gewähren nur problematischen Nutzen und täuschen nur zu oft das Vertrauen der Hausfrauen auf ihre Unfehlbarkeit. Ein Mittel giebt es jedoch, welches sich als absolut sicher wirkend erwiesen hat und allen erweisen wird, die sich desselben bedienen, die Motten-Vertilgungs-Essenz von J. Wickersheimer, dem Präparator der königlichen Universität zu Berlin. Zu haben bei **J. F. Schwarzlose, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29.** Sie entbehrt jedes unangenehmen Geruches, greift selbst die empfindlichsten Gewebe und Farben nicht an und ist für alle Arten von Stoffen, Polstermöbeln, Pelzwaaren, Stickereien etc. etc. anwendbar. Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche, die à 50 Pf., 1,00 Mk., 1/2 Liter 2,75 Mk., 1/1 Liter 5 Mk. zu haben sind, beigefügt.

In Danzig bei **Herm. Lietzau**, Holzmarkt 1, **Albert Neumann**, Langenmarkt 3.

Stellmacherei. Schmiederei. Schlosserei u. Dreherei. **Wagen-Fabrik** von **C. F. Roell,** Inh. R. G. Kolley, Danzig, Fleischergasse 7/4, Lieferant der Kaiserl. Postfahrzeuge für Westpreußen. Klempnerei. Sattlerei. Lackirerei.
Permanente Ausstellung eleganter Luxus- u. Geschäftswagen. — Neue Facons. —
Der neue illustrirte Catalog ist erschienen und wird gratis und franco versandt.

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung Mittwoch 22. Mai.

Günstigste aller Pferde-Lotterien, weil weniger Loose und verhältnißmäßig mehr und bessere Gewinne.
Hauptgewinne: 10 compl. bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspänner, ferner 47 edle ostpreuss. Pferde, sowie **2443 massive praktische Silbergegenstände.** Loose à 1 M, 11 Loose 10 M (Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra) empfiehlt die General-Agentur von Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie die hier durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. (6642

Danzig, den 16. April 1895.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Pelz- und Rauchwaaren-Geschäft

meines verstorbenen Mannes, des Kürschnermeisters Gustav Herrmann unter der Firma

G. Herrmann

in unveränderter Weise fortsetzen werde.

Unter Mithilfe bewährtester vorzüglicher Kräfte wird es mein Bestreben sein, den guten Ruf des Geschäftes durch prompte Bedienung und coulante Preisnotirung zu erhalten.

Ich bitte meinem Geschäft das Wohlwollen, welches demselben seit 42 Jahren seitens des hochgeehrten Publikums bewiesen ist, bewahren zu wollen und zeichne

7459) Hochachtungsvoll

Franziska Herrmann Ww.,
Wollwebergasse Nr. 17.

Der Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und der damit zusammenhängenden Berufszweige

will gegen die überhandnehmende Agitation der Agrarier Stellung nehmen.
Zu diesem Zwecke werden die Interessenten zu einer

Oeffentlichen Versammlung

auf Montag, den 22. April 1895, Nachmittags 3 Uhr*),
in den Saalbau in Mannheim

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Satzungen und Organisation.
2. Die gemischten Privattransitlager und deren Bedeutung.
3. Die Beschränkung der Zollcredite.
4. Die Währungsfrage.

Zur Erreichung der Zwecke des Vereins ist die Ausdehnung der Organisation über ganz Deutschland dringend geboten.

Anmeldungen zur Versammlung und Beitrittserklärungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Mannheim, im März 1895. (6581

Der Engere Ausschuß.
Emil Hirsch.

*) Anstatt wie ursprünglich beabsichtigt Dienstag, den 9. April.

Die gestern Abend erfolgte Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Oberlehrer Dr. Rahn
und Frau **Marie** geb. **Rahn.**
Dresden, den 13. April 1895.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Großonkel, der Malermeister

Franz de Gillé.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 17. April 1895.

Gestern Nachmittag 2¾ Uhr verschied nach langen schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine vielgeliebte Frau und Tochter, unsere herzensgute theure Mutter, Schwiegermutter, Schwester Schwägerin und Tante, Frau

Bertha Goetz,

geb. **Makowska,**

im 44. Lebensjahre, was wir hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze anzeigen.

Graudenz, 15. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Oberthornerstraße 1, aus statt. (7460

Unterricht.

Höhere
Privat-Knabenschule,
86 Heil. Geistgasse 86.
Anmeldungen neuer Schüler erbitte von 10—12 Uhr. (7435
W. Euler,
Schulvorsteher.

Gründlicher
Klavier-Unterricht
wird ertheilt von (7363
Martha Gossing,
Schülerin des Herrn Haupt,
Jopengasse 14 I.

Staatlich concessionirte
Vorbereitung zum einjähr. Examen.
Hinz, (7444
Gymnasiallehrer,
Schw. Meer, Kl. Bergstr. 8 p.

Vermischtes.

Für Rettung von Trunksucht
vers. Anweisung nach 18jähr. approb. Methode z. sofortig. radical. Beseit., mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 ₰ in Briefmarken beizufüg. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden".

Dampfer „Brahe",
Capitain A. Stachowski,
ladet in Danzig und Neufahrwasser bis morgen Abend nach **Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy.**

Dampfer „Warschau",
Capitain A. Greiser,
ladet in Danzig und Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach **Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.** (7447
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
„Flußdampfer-Expedition", Schäferei 12/14.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich zu erwerben:
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung am 14. Mai. Loos zu 1 Mk.
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 22. Mai. Loos zu 1 Mk.
Expedition der „Danziger Zeitung".

Neu:
hochfeine Confecture!
ungarische Mostwurst
(mit Nüssen gefüllt)
empfiehlt (7473
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr. 42.

Heute giebt es frisch aus d. Rauch Ostseesprotten, ℔ nur 25 ₰, 2 ℔ 40 ₰, empf. alt. Sahnenkäse □ delic., üb. 1 ℔ schw. St. 40 ₰, 2 St. 65 ₰. J. Lachmann, Altst. Graben 21.

Zum Schulanfang
empfehle
sämmtl. Schulartikel, Schreibhefte
in allen Lineaturen, nur gutes Papier.
C. Schäfer, geb. Keil,
Melzergasse 37.

Wichtig für Kranke!

Rückenleiden, Nervenschwäche, Rheumatismus, Gicht, Hüftschmerz, Nervenschmerz, Schlaflosigkeit, Verdauungsschwäche u. vorzüglich Schwäche der Geschlechtsorgane finden oft überraschend schnelle und dauernde Heilung bei rationeller Behandlung mit elektrischen Strömen. Jedem derartig Leidenden empfehle

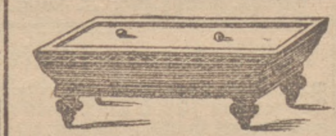
transportablen
Elektrisir-Apparat

feinster Ausführung mit Nebenapparaten in fein polirtem Kasten mit Gebrauchsanweisung zur Selbstbehandlung. Anwendungsweise leicht verständlich, durchaus schmerzlos und angenehm, deshalb auch Damen zu empfehlen. Preis M 29,00 gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Auf Wunsch discreter Versand.

Fritzsche, (7416
Dresden, Böhmische Straße 12.

Zum Schulbeginn:
Schreibhefte,
beste Qualität, Dutzend 80 ₰,
Federkasten, Zirkel, Reißzeuge, Tornister, Schultaschen, Frühstückskörbe
und alle Artikel für den Schulbedarf offerirt
Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49.

Wein-, Bier- und Branntwein-Gefäße
hat stets vorräthig und empfiehlt dieselben zu billigen Preisen
J. Harwardt,
Böttchermeister,
Bartholomäi-Kirchengasse 5/6.
Daselbst werden Bestellungen sauber und billig ausgeführt.



Alle Sorten Billards,
complet, hält stets größeres Lager die alleinige Billardfabrik für Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern von (7413
Carl Volkmann, Danzig.
Billardbälle, pro Satz 10 M.

Evangelische
Gesangbücher
für Ost- u. Westpreußen
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Adolph Cohn,
Langgasse 1.
Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird Namen und Jahreszahl gratis in Gold gedruckt.

Einige Tonnen
Sommerweizen
zur Saat hat abzugeben
Senkpiel, Oliva.

Palmkuchen
25 Sack Palmkuchen, durch Seewasser wenig beschädigt, verkauft sehr billig Krosch, Röpergasse 6.

Liberale Wählerversammlung.

Behufs Stellungnahme zur

Umsturzvorlage

erlauben sich die Unterzeichneten ihre liberalen Mitbürger zu einer

Versammlung

am Donnerstag, 18. April, Abends 8 Uhr,
im Saale des Bildungsvereinshauses

ergebenst einzuladen.

Referent: Abgeordneter Ehlers.

Emil Berenz. Paul Ed. Berentz. J. J. Berger. Joh. Berger jun. Bordihn. A. Braun. H. Bruhns. L. Bruhns. Adolf Claassen. Ernst Corell. Dr. Damus. Dr. Dasse. Dingler. Dinklage. Dobrowinski. H. Drahn. Dziekcarzik. Aug. Elias. Fehlhaber. Frankenstein. Freimann. Gall. Louis Groß. Hirschfeld. Dr. Herrmann. Otto Herrmann. Th. A. Jantzen. Otto Kafemann. A. Kammerer. Gustav Karl. Walter Kauffmann. A. Klein. F. W. Koch. A. Lerch. Adolf Martin. H. W. Mayer. Neubäcker. Niszeri. Plagemann. Edmund Reimann. Desiderius Siedler. Toop. Trampe. A. Tassel. H. Timm. Dr. Gamter. Dr. Schneller. Otto Steffens. Dr. Völkel. A. Winkelhausen. E. Wittenberg.

Schulbücher
für die Weinlig'sche u. Scherler'sche Schule
sind vorräthig in (7438
C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandl., Hundegasse 36.

Rosen!

Hoch- und Halbstämme, in bekannter schöner Waare, sowie
alle Arten Frühjahrsblumen, Stauden 2c.,
ferner
Gemüse- und Blumensämereien
zur jetzigen Aussaat empfiehlt
Max Raymann, Langfuhr 17.
Preisverzeichniß auf Verlangen kostenlos. (7442

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
werden stets verliehen Breitgasse 36.

Avis für Herren.
Herren-Stiefel, Herren-Schuhe aus feinstem Kalbleder, Chevreaux-, Glacé-, Lack-, Ziegen- u. Roßleder empf. in großer Auswahl, jeder beliebigen Form, vorzüglichster Haltbarkeit, für 6, 7, 8—10 M. (7441
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Ein Beamter, der ohne seine Schuld in Bedrängniß gerathen, bittet einen edlen Herrn um ein Darlehn von 400 M, das in vier viertelj. Raten dankend mit Zinsen zurückgezahlt werden wird. Adressen erbeten unter 7307 in der Exped. d. Ztg.

Wohnungen.

In meinem Hause **Sandgrube 42 B** ist die Parterre-Gelegenheit, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Juli cr. ab an ruhige Einwohner zu vermiethen. (7455
Besichtigung zwischen 3 bis 4 Uhr.
Eduard Lepp.

Ein freundliches möblirtes **Vorderzimmer** zu vermiethen Milchkannengasse 31, I. (7454

Die herrschaftl. Parterrewohnung Fleischergasse 75, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör ist zum 1. Oktober zu vermiethen.
Besichtigung täglich von 11 bis 1 Uhr Vormittags.

Ein Laden,
am liebsten Ecke, wenn möglich, aber nicht erforderlich, mit größ. daranschließend. Räumlichkeiten zur Fabrikation, wird in der Langgasse oder deren Nebenstraßen per 1. Juli oder 1. Oktbr. zu miethen gesucht.
Offerten unter 7452 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Junge Dame find. g. Pension f. 30 M Heil. Geistgasse 9, 1 Tr.

Ein geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern, beste Lage der Jopengasse, zu Juli oder später zu vermiethen.
Näheres Sandgrube Nr. 43, parterre. (7407

In dem Grundstück Holzmarkt 11 soll ein großer
Laden
oder mehrere kl. **Läden** eingerichtet werden. Reflectanten belieben mit Angabe des darin zu etablirenden Geschäftes ihre Adr. unter Nr. 7420 an die Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Ein fein möbl. **Vorderzimmer** u. Kab. vom 1. Mai zu verm. **Poggenpfuhl 30, 2 Tr.**

Brandgasse Nr. 9 c
ist ein großes, gut möbl. Zimm., part., mit besonderem Eingang, für Offiziere, Beamte und Kaufleute geeignet, von sogleich zu vermiethen. (7399

Elegant möbl. gr. Vorderzimm., sep. Eingang, Fraueng. 49, 2 Tr. zu vermiethen. (7436

Größere, möglichst parterre gel. Räume zur Fabrikation werden in der Nähe d. Langgasser Thores zum 1. Oktober oder früher zu miethen gesucht.
Off. unter Nr. 7453 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Weidengasse 32
ist die Saal-Etg., best. a. 5 Zimm. nebst sämmtlichem Zubehör gleich zu vermiethen. (7477

Privatmittagstisch
für 75 ₰ nahe der Langgasse.
Off. u. 7410 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Neuer Gesangverein
Probe
Donnerstag, 18. d. Mts., Abends 7½ Uhr (Damen), 8¼ Uhr (Herren). (7449

Danziger Gesangverein.
Donnerstag, 18. d. Mts., Abends 7½ Uhr:
Vorletzte Klavierprobe zur nächsten Aufführung.

Verloren
gestern in Heubude ein w. lein. Taschentuch mit den Buchstaben A. B. Gegen Belohnung abzugeben Jopengasse 1. (7440

Robert Kresin

und **M. Blonay** ringen morgen, **Donnerstag, den 18. April cr.,** um die Prämie von 100 M im Wilhelm-theater bis zur (7385

Entscheidung

Glaserwerkstatt Röpergasse 19.

Dem hochgeehrten Publikum empfiehlt sich zur Ausführung jeglicher Glaserarbeit bei billigster Preisberechnung und streng reeller Bedienung

7414) Hochachtungsvollst
E. Sieg.

Pelzsachen jeder Art,
sowie
Stoff- und Wollsachen
nimmt unter Garantie gegen Mottenschaden und Feuersgefahr für den Sommer zur Aufbewahrung (7428
Gustav Conradt,
Pelzwaaren-Handlung,
Langgasse Nr. 63, 1. Etage.

Ca. 100 000 St. gebrauchte Säcke,
ca. 1½ Ctr. Kartoffeln resp. 180 ℔ Erbsen fassend, stark und gut erhalten, für Verladungen von Kleie, Kartoffeln, Getreide und andere Zwecke empfehlenswerth, geben in Posten nicht unter 100 Stück zum Preise von 22, 25 und 30 ₰ gegen Nachnahme ab
R. Deutschendorf & Co.,
Danzig. (7403

Fächerplissée
zu ganzen Anzügen bis 150 cm hoch und andere Plissées werden gebrannt. Striche in vielen verschiedenen Mustern ausgeschlagen,
Federn
werden gewaschen, gefärbt und gekräuselt bei (7480
Geschw. Hess, 2. Damm 5.
Auswärtige Aufträge sofort besorgt.

A. Jon. Lange,
Tapezier, Decorateur,
(etab. seit 1877)
Pfefferstadt Nr. 50.
empfiehlt sich zur Anfertigung von neuen Polstermöbeln, modernen Sophas, Garnituren, Gardinendecorationen nach neu. Zeichnung.
Reparaturen billigst.
Beste Ausführung. Neue Schlafsophas stets vorräthig.
Stoffproben zur Auswahl.

Sonnabend, d. 20. April 1895, Abends 7 Uhr,
Sitzung
des
Westpreuss. Geschichtsvereins
in der Aula des städtischen Gymnasiums in Danzig.
Vortrag
des Herrn Dr. P. Simson über:
Das Danziger Stadtregiment im 16. Jahrhundert. (7387
Der Vorstand.

Hollaheh!
Donnerstag, den 18. d. Mts.:
Letzte Zusammenkunft
in diesem Winter.

Adressen werden erbeten von hier am Ort weilenden und auswärtigen anerkannten [ ] Angehörenden, um ihnen eine Mittheilung machen zu können.
Adressen unter 7443 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Junge franz. Bratgans,
ungarisches
Spanferkel,
junge gebrat. Tauben,
täglich frischer Anstich von
Pschorrbräu
im (7472
Special-Ausschank
Brodbänkengasse 42.
Aloys Kirchner.

Todesfalles wegen bleibt mein Geschäft am (7457
Donnerstag, 18. d. M.,
geschlossen.
Gottfried Mischke,
Heil. Geistgasse 135.

Dramatischer Leseverein.
Heutiger Leseabend fällt aus.
Dafür
Donnerstag, 18. April,
Abends 8 Uhr,
Uebungsabend.
Gäste willkommen. (7422

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit. Vorstellg.
Nur Kunstkräfte I. Rgs.
Vers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Donnerstag, 18. April cr.:
Ringkampf bis zur Entscheidung
zw. d. Herren M. Blonay und
Rob. Kresin.

Stadt-Theater.
Donnerstag. 4. Serie grün. 139. Abonn.-Vorstellg. **Unter vier Augen.** Lustspiel in 1 Act von Ludwig Fulda. Hierauf: **Spiegeltanz.** Hierauf: **Eine vollkommene Frau.** Lustspiel in 1 Act von Carl Görlitz. Hierauf: **Die hohe Schule.** Ballet-Divertissement. Zum Schluß: **Wiener Walzer.** Großes Ballet in 3 Abtheilungen v. Josef Bayer.
Freitag. Außer Abonn. Benefiz für Moritz Wimmer. **Die Kinder des Capitain Grant.** Ausstattungsstück.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Schabbes-Stritzel, Butterschlesser empf. Filial Kamnitzer Breitg. 120.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Mittwoch, 17. April 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21300 der „Danziger Zeitung".

Die Lage des Buttermarktes.

(Landwirthschaftliche Original-Correspondenz der „Danziger Zeitung".)

Die Molkereiproducte hatten sich bis vor kurzem auf einem Preisstande gehalten, der die Landwirthe einigermaßen befriedigen konnte, so daß der Molkereibetrieb ziemlich als der einzige Zweig der Landwirthschaft angesehen werden konnte, der noch eine Rente abwarf. Die Dürre des Sommers 1893 und die daraus folgende Futternoth hatte auf eine Verringerung der Production und Steigerung der Preise hingewirkt, die bis Anfang 1894 dauerte. Im vorigen Frühjahr und Sommer aber sanken die Preise ganz gewaltig, stiegen auch nicht, wie sonst gewöhnlich im Herbst, so daß für das Molkereigewerbe eine wahre Kalamität entstanden ist. Wird nach den Ursachen dieser für die Landwirthe unerfreulichen Erscheinung gefragt, so ist zum Theil die vermehrte Production anzuführen. Die Futterernte war 1894 befriedigend, die Schafheerden wurden überall in Deutschland wegen fast völliger Entwerthung der Wolle verringert. Die Milchkuh wurde als das allein Vortheil bringende Nutzthier angesehen, die Bestände vermehrt.

Leider hat mit der Vermehrung der Butterbereitung die Technik nicht gleichen Schritt gehalten. Viele Betriebe entstanden ganz neu, es fehlte an gut vorgebildetem Molkereipersonal, und vielfach wurde mittelmäßige, selbst schlechte Waare zu Markt gebracht. Zuverlässige Sachverständige erklären: eine Ueberproduction in guter Butter bestehe nicht; wäre die meiste feilgebotene Butter gut, so würde der Verkauf glatter gehen, die Preise würden höher sein, als jetzt. Die viele geringe Butter ist selbstverständ- [illegible] zur gute Waare höhere Preise anzulegen, wenn viel billige Waare vorhanden ist. Dabei ist der Preis, den der Consument zahlen muß, gar nicht so sehr herunter gegangen. Die große Menge guter Tafelbutter wird immer noch zu 1,20 Mk. pro Pfund verkauft, während en gros nur für die feinste Butter 90 Pf. zu erzielen sind. Das merkt jeder Landwirth, der Butter in Postkistchen an Privatkunden versendet, diese weigern sich nicht, wie früher 1,20 bis 1,30 Mk. zu zahlen. Man sieht hier klar, was so oft bestritten wurde, daß der Zwischenhandel unverhältnißmäßig hohen Gewinn macht.

Ein Moment kommt hinzu, das die Steigerung der Butterpreise im Herbste hinderte. Viele Molkereien haben im vorigen Sommer, als die niedrigen Preise allerdings den Verkauf nicht erfreulich machten, Butter eingelegt, um sie im Herbst für höhere Preise zu verkaufen. Dieses Geschäft hat, gute Qualität vorausgesetzt, schon manchmal bedeutenden Vortheil gebracht. Diesmal aber hatten zu Viele in dieser Weise speculirt. Im Sommer häuften sich Läger an, die noch nicht geräumt waren, als im Herbst ein großer Zufluß gelagerter Butter auf den Markt geworfen wurde. Die Inhaber hielten auf gute Preise, die Butter ging wieder zu Lager und dadurch wurde das Geschäft gedrückt. Die Qualität verringerte sich naturgemäß bei dem längeren Lager, Butter von noch ziemlich gutem Ansehen wird für 50 Mk. und darunter verkauft, es ist einzusehen, daß bei solchen Verhältnissen die feine Butter keinen hohen Preis haben kann. Hätte man nicht speculirt, die Butter im Sommer für etwa 80 Mk., auch etwas darunter verkauft, so würde die gewöhnte Preissteigerung im Herbste auch diesmal eingetreten sein, und allen Molkereien Vortheile gebracht haben. Wir möchten deshalb vor Wiederholung warnen.

Auch die vermehrte Fabrikation der Margarine wird als Ursache für die niedrigen Butterpreise angeführt. Dies trifft zum Theil zu, obwohl nicht in dem Maße, als häufig angenommen wird. Auch vor ihrer Erfindung ist schon mit Schmalz und Talg gebacken und gebraten worden, es mag heute auch in Häusern, in denen sonst Butter für diesen Zweck gebraucht wurde, Margarine verwandt werden, aber der hierdurch uns entstehende Schaden ist nicht sehr bedeutend. Wir haben niemals die [illegible] bekämpft, sondern den Mißbrauch, der durch ihre gesetzlich verbotene Vermischung mit Butter und durch den Verkauf dieser Mischung als Butter getrieben wird. Und hiergegen muß Schutz gesucht werden, denn die Verfälschung hat eine Ausdehnung gewonnen, die Viele gar nicht ahnen.

Um auf höhere Butterpreise hinzuwirken, empfehlen wir zwei Wege, Verbesserung der Qualität und Entlastung des Buttermarktes.

Wohl zwanzig Jahre hindurch hatten wir einen lebhaften Export in Butter nach England, größtentheils über Hamburg. Derselbe ist in den letzten 6 bis 8 Jahren sehr zurückgegangen, weil in Hamburg eine Mischwaare, sogenannte Factoreibutter, hergestellt wurde. Ordinäre Butter wird mit feiner gemischt, stark gesalzen, durch besondere Kunstgriffe viel Wasser (25 bis 30 Proc.!) hineingepreßt und in der sonst üblichen Verpackung nach England ausgeführt. Durch diese schlechte Waare wurde auch die feine Butter in Mißcredit gebracht, Dänemark machte alle Anstrengung, die Lücke auszufüllen, hatte Erfolg, und Deutschland ist in dem englischen Buttermarkt fast verdrängt. Jetzt gilt es, dieses Absatzgebiet wieder zu erobern und das ist nur möglich durch die Herstellung feinster Qualität. Was früher gelungen ist, werden wir auch jetzt mit unseren verbesserten Betriebsmitteln leisten können, wir müssen es, wenn wir das Molkereiwesen wieder heben wollen. Aber auch für den inländischen Markt hat die feine Butterqualität, wie eben gezeigt, sehr große Bedeutung.

Die Entlastung des Buttermarktes kann einmal geschehen durch Steigerung des Consums. Im Westen haben sich Vereine gebildet, deren Mitglieder sich verpflichteten, in ihre Wirthschaft und für ihre Leute keine Margarine anzuschaffen, sondern den Bedarf an Speisefetten aus der eigenen Butter, soweit Speck und Schmalz nicht zu verwenden sind, zu decken. Bei der heutigen Preislage ist die Ersparniß durch Ankauf eines Surrogates im Vergleich zur Verwendung der eigenen Butter sehr gering. Zweifellos würde aber, falls alle deutsche Landwirthe auf den Zukauf verzichteten und eigene Butter verbrauchten, der Markt bedeutend entlastet werden, die Preise würden steigen, und die verhinderte Ersparniß mehr als decken. In diesem Sinne haben landwirthschaftliche Vereine beschlossen, die Mitglieder [illegible] andere setzen eine Strafe von 50 Mark darauf. Einzelne Vorschläge gehen dahin, die Landwirthe sollen in keinem Geschäft kaufen, das Margarine führt. Das geht denn doch zu weit. Den wirthschaftlichen Boycott wollen wir den Socialdemokraten überlassen.

Ferner kann der Markt entlastet werden durch Vermehrung der Käserei. Im Sommer, wenn die Butterpreise naturgemäß billiger sind, lassen sich am besten Fettkäse machen, welche die Milch bedeutend höher verwerthen lassen, als es jetzt bei der Butter möglich ist. Wir empfehlen zu diesem Zwecke solche Sorten, die leicht herzustellen sind und eine kurze Reifungszeit brauchen, wie Limburger, Tilsiter, Holländer Gouda, auch französische Sorten, wie Romadour. Eine Ueberfüllung des Käsemarktes brauchen wir vorläufig nicht zu fürchten, denn 1893 wurde für 11 Mill. Mark Käse in Deutschland eingeführt, einen Theil dieses Geldes können die deutschen Landwirthe verdienen. Dann giebt es noch ein Mittel, durch das wenigstens im Sommer der Buttermarkt entlastet werden kann, die Verschiebung der Kalbzeit. Wenn dieselbe zum großen Theil in den Herbst und Winter fällt, so giebt es im Winter mehr Milch, zu der Zeit, in der sie höher verwerthet werden kann. Die Aenderung läßt sich allmählich ohne Schwierigkeit herbeiführen. So hat die große Molkerei-Genossenschaft zu Rostock es schon vor 6 Jahren erreicht, daß der Dezember dort der milchreichste Monat im ganzen Jahre war.

Wir haben gezeigt, daß dem Landwirth manche Wege offen stehen, um eine Besserung der Butterpreise anzustreben; um dieses Ziel zu erreichen, ist freilich einmüthiges, energisches Zusammenarbeiten notwendig. Dazu wollten wir anregen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 17. April.

Inländisch 1 Waggon: 1 Weizen; ausländisch 22 Waggons: 1 Erbsen, 11 Gerste, 3 Roggen, 4 Weizen, 3 Wicken.

Danziger Mehlnotirungen vom 17. April.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 M. — Extra superfine Nr. 000 13,00 M. — Superfine Nr. 00 11,00 M. — Fine Nr. 1 9,50 M. — Fine Nr. 2 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,60 M. — Superfine Nr. 0 10,60 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,60 M. — Fine Nr. 1 8,60 M. — Fine Nr. 2 7,40 M. — Schrotmehl 7,20 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,20 M. — Roggenkleie 4,40 M. — Gerstenschrot 6,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 13,50 M. — Feine mittel 12,00 M. — Mittel 10,50 M., ordinär 9,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 11,50 M., Nr. 2 10,50 M., Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 13,50 M.

Landwirthschaftliches.

[Saatenstand in Rumänien.] Die Wintersaaten sind, soweit sich bis jetzt beurtheilen läßt,

Berliner Fondsbörse vom 16. April.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren geringfügig abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere zumeist behauptet; Italiener nach schwächerem Beginn befestigt und wieder schwach schließend; ungarische Goldrenten und russische Anleihen wenig verändert, Mexikaner anfangs fester und lebhafter, später abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 1½ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach festerem Beginn nachgebend, schlossen aber wieder fester; auch Franzosen und Lombarden abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien behauptet. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest; Montanwerthe anfangs fester und lebhafter, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	105,10
do. do.	3	98,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
Posensche neue Pfdbr.	4	103,00
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,60
do. do.	3½	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	100,50
do. do.	4⅕	100,20
do. Silber-Rente	4⅕	100,40
Ungar. Staats Silber	4½	—
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	103,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	112,00
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	69,50
Italienische Rente	4	88,50
Rumän. amort. Anleihe	5	100,40
Rumänische 4 % Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1893	5	100,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,25
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,60
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,00
do. Rente	5	78,00
do. neue Rente	5	77,90
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,70
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	83,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,30
Römische Stadt-Oblig	4	92,90
Argentinische Anleihe	fr.	53,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	32,40
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,20
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,80
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,40
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	100,00
do. do. do.	3½	100,00
III., IV. Em.	4	102,25
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	3½	100,60
do. do. do.	4	105,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	106,00
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	144,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	145,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,80
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	343,00
do. Loose von 1860	4	159,25
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,60
Raab-Graz do. neue	2½	40,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	166,75
do. do. von 1866	5	155,02
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	2½	78,90
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,60
do. ult.	—	117,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,75
do. do. St.-Pr.	5	122,80
Königsberg-Cranz	6,1	138,50
Ostpreuß. Südbahn	0	91,00
do. St.-Pr.	4⅓	120,40
Saal-Bahn St.-A.	—	53,10
do. St.-Pr.	4¾	118,90
Stargard-Posen	—	102,25
Weimar-Gera gar.	0	31,50
do. St.-Pr.	4	103,10
Jura-Simplon	0	81,70
Galizier	—	111,10
Gotthardbahn	7	179,10

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	29,70
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	146,75
do. Lit. B.	5¾	153,50
†Reichenb.-Pardub.	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	95,70
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	47,20
Warschau-Wien	17½	273,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,30
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,50
do. ult.	—	147,30
do. Elbthalb.	5	—
do. ult.	—	154,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,90
† do. 5 % Oblig.	5	112,25
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,50
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,50
†Kursk-Kiew	4	102,75
†Mosko-Rjäsan	4	103,00
†Mosko-Smolensk	5	103,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,25
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	112,50
do. do. II.	6	88,10
do. do. III.	6	—
do. do.	5	32,10

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,70	4
Berliner Handelsges.	160,40	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	117,80	4
Bresl. Discontobank	118,25	6½
Danziger Privatbank	143,75	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	183,25	9
do. Effecten u. W.	117,10	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	—	7
do. Reichsbank	161,00	6,26
do. Hypoth.-Bank	129,00	7
Disconto-Command.	219,10	8
Deutsche Nationalb.	113,60	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,40	6
Hamb. Hypoth.-Bank	159,75	8
Hannöversche Bank	117,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,10	5
Lübecker Comm.-Bank	123,60	6
Magdbg. Privat-Bank	115,50	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,10	6
Norddeutsche Bank	145,50	4½
do. Grundcreditb.	113,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	248,70	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,50	6
Posener Provinz.-Bank	107,60	4½
Preuß. Boden-Credit	148,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,10	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,00	—
Schaffhaus. Bankverein	140,40	6½
Schlesischer Bankverein	126,50	5½
Dresdner Bank	158,60	8
Nationalb. f. Deutschl.	130,60	6½
Rostocker Bank	98,50	—
Vereinsbank Hamburg	148,00	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	95,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,50	4
Deutsche Baugesellschaft	109,10	3
A. B. Omnibusgesellsch.	224,10	12
Gr. Berl. Pferdebahn	276,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	—
Wilhelmshütte	62,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	88,20	—
Allgem. Elektric.-Ges.	233,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	93,50	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	68,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	159,20	6
Königs- u. Laurahütte	132,75	4
Stolberg, Zink	43,00	—
do. St.-Pr.	114,25	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	139,50	3
Hibernia	140,90	5½

Wechsel-Cours vom 16. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2	20,47
do.	3 Mon.	2	20,41
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,45
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	4½	219,40
do.	3 Mon.	4½	218,00
Warschau	8 Tg.	4½	219,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	167,55
Russische Banknoten	219,65

gut durch den Winter gekommen. Namentlich soll der Stand des Raps in den meisten Gegenden ein vorzüglicher sein. Dagegen ist der Frühjahrsanbau infolge der großen Feuchtigkeit verzögert worden.

Bank- und Versicherungswesen.

Hamburg, 16. April. Die außerordentliche Generalversammlung der „Norddeutschen Bank" in Hamburg hat nach lebhafter Debatte den mit der „Disconto-Gesellschaft" in Berlin vereinbarten Fusionsvertrag mit 46 371 gegen 548 Stimmen genehmigt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 16. April.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 13. April.

Activa.	Status vom 13. April.	Status vom 6. April.
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfd fein zu 1393 M berechnet . . .	M 1 036 998 000	M 1 034 861 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	24 800 000	24 135 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	11 133 000	10 074 000
4. Bestand an Wechsel . .	525 198 000	556 225 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	72 018 000	80 319 000
6. Bestand an Effecten . .	6 862 000	6 457 000
7. Bestand. an sonst. Activen	41 604 000	42 119 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
0. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 069 673 000	1 130 181 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	490 317 000	466 727 000
12. Die sonstigen Passiven .	8 623 000	7 282 000

Hamburg, 16. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 140—145. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 132—140, russischer loco fest, loco neuer 82—84. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45$^1/_2$. Spiritus still, per April-Mai 18$^7/_8$ Br., per Mai-Juni 19 Br., per Juli-August 19$^1/_2$ Br., per August-September 19$^7/_8$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum loco sehr fest. Standard white loco 13,00. — Schön.

Bremen, 16. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Loco 12,25 bez.

Mannheim, 16. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 14,50, per Juli 14,45, per Nov. 14,75. — **Roggen** per Mai 12,40, per Juli 12,45, per Nov. 12,90. — **Hafer** per Mai 12,45, per Juli 12,60, per Nov. 12,60. — **Mais** per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,35.

Frankfurt a. M., 16. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,467, Pariser Wechsel 81,066, Wiener Wechsel 167,55, 3% Reichsanleihe 98,50, unif. Aegypter 105,25, Italiener 88,30, 6% cons. Mexikaner 81,60, österr. Silberrente 85,30, österr. 4$^1/_5$% Papierrente Loose 84,90, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,70, 3% port. Anleihe 26,10, 5% amort. Rum. 100,40, 4% russ. Cons. 103,40, 4% Russ. 1894 68,10, 4% Spanier 75,30, 5% serb. Rente 78,10, serb. Tabakr. 78,50, conv. Türken 26,60, 4% ungar. Goldrente 103,10, 4% ungar. Kronen 98,40, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 179,20, Lud.-Bxb. Eis. 156,70, Mainzer 117,90, Mittelmeerbahn 92,60, Lombarden 55, Franzosen 379$^1/_4$, Raab-Oedenbg. 70,50, Berliner Handelsg. 160,60, Darmstädter 152,70, Disc.-Comm. 219,70, Dresdner Bank 158,60, Mitteld. Creditactien 108,70, österr. Creditactien 338, österr.-ungar. Bank 918,00, Reichsbank 160,90, Bochumer Gußstahl 147,10, Dortmunder Union 66,00, Harpener Bergw. 138,30, Hibernia 140,00, Laurahütte 132,60, Westeregeln 158,80. Privatdiscont 1$^1/_2$.

Wien, 16. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4$^1/_5$% Papierrente 101,70, öster. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 123,50, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,60, ungar. Kronen-Anleihe 99,55, österr. 60 Loose 159,00, türk. Loose 84,80, Anglo-Austr. 170,00, Länderbank 287,60, österr. Credit. 404,75, Unionbank 334,50, ungar. Creditb. 464,50, Wiener Bankverein 162,00, böhm. Westb. —, böhm. Nordbahn 302,50, Buschtierader 578,00, Elbethalb. 310,50, Ferd. Nordb. 3690, österr. Staatsb. 449,50, Lemb. Czer. 336,00, Lombarden 112,25, Nordwestb. 304,00, Pardubitzer 224,50, Alp.-Montan. 85,00, Tabakact. 247,00, Amsterd. 100,85, deutsche Plätze 59,68, Lond. Wechsel 122,25, Pariser Wechsel 48,37$^1/_2$, Napoleons 9,68$^1/_2$, Marknoten 59,68, russ. Banknoten 1,30$^7/_8$, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 16. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai 145, per Novbr. 151. Roggen loco fest, do. auf Termine etwas höher, per Mai 104, per Juli —, per Oktober 108. — Rüböl loco 22$^1/_2$, per Mai 21$^5/_8$, per Herbst 21$^3/_4$.

Amsterdam, 16. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83$^1/_4$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83$^7/_8$, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83$^7/_8$, do. April-Oktober do. 84$^1/_8$, Oesterr. Goldrente 102$^3/_8$, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen, (6. Em.) 100$^1/_2$, 4% Russen von 1894 64$^7/_8$, Conv. Türken —, 3$^1/_2$% holl. Anl. 101$^3/_8$, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal 138$^1/_2$, Warschau-Wiener 156$^1/_2$, Marknoten 59,20, Russ. Zollcoupons 191$^5/_8$, Hamburger Wechsel 58,95, Wiener Wechsel 97,50. Wechsel auf London 12,11.

Antwerpen, 16. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 33 bez. u. Br., per April — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Steigend.

Antwerpen, 16. April. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** bhpt., per April 18,70, per Mai 18,85, per Mai-August 19,15, per Sept.-Dez. 19,35. — **Roggen** ruhig, per April 11,10, per Sept.-Dezbr. 11,85. — **Mehl** behpt., per April 41,30, per Mai 41,70, per Mai-August 42,40, per Sept.-Dezbr. 43,25. — **Rüböl** ruhig, per April 54,75, per Mai 48,75, per Mai-Aug. 48,00, per September-Dezember 47,75. — **Spiritus** fest, per April 30,00, per Mai 30,75, per Mai-August 31,25, per September-Dezember 32,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 16. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente 103,00, 5% italien. Rente 88,75, 4% ung. Goldrente 103,31, 3% Russen 1889 102, 4% Russen 1891 93,70, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 74$^3/_4$, convert. Türken 26,25, türk. Loose 155,70, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 492,00, Franzosen 942,50, Lombarden 257,50, Banque ottomane 717, Banque de Paris 780,00, Debeers 554, Cred. foncier 923, Huanchaca-Act. 183, Meridional-Actien 630, Rio Tinto-Actien 349,30, Suezkanal-Actien 3428,00, Credit Lyonnais 823,00, Banque de France 3800,00, Tab. Ottom. 507,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122$^3/_4$, Londoner Wechsel kurz 25,22$^1/_2$, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, Wechsel Wien kurz 204,62, Wechsel Madrid kurz 447,50, Wechsel auf Italien 4$^5/_8$, Robinson-Actien 232,00, 4% Rumänier 90,40, 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 25,68, Portug. Tabaks-Obligationen 455, 4% Russen 1894 67,65, Privatdiscont —, Langl. Estates 125,00.

London, 16. April. (Schluß-Course.) Engl. 2$^3/_4$% Consols 105$^3/_8$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87$^3/_4$, Lombarden 10$^1/_8$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102$^1/_4$, convert Türken 26$^1/_8$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 102$^1/_4$, 4% Spanier 74$^5/_8$, 3$^1/_2$% Aegypter 103$^3/_4$ ex., 4% unific. Aegypt. 104$^7/_8$, 3$^1/_2$% Tribut-Anl. 98$^3/_4$ ex., 6% cons. Mex. 81$^1/_2$, Neue Mexicaner v. 1893 77$^1/_2$, Ottomanb. 18$^1/_2$, Canada-Pacific 43, de Beers neue 21$^3/_8$, Rio Tinto 13$^7/_8$, 4% Rupees 58$^7/_8$, 6% fund. argent. Anl. 69$^1/_2$, 5% argent. Goldanl. 64$^1/_2$, 4$^1/_2$% äußere Goldanl. 40$^1/_2$, 3% Reichs-Anl. 96$^1/_4$, griech. 81. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 33$^1/_2$, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 77, 5% Western Min. 83$^1/_2$, Platzdiscont $^7/_8$, Silber 30$^1/_2$. Anatolier 94.

Heute keine Wechselbörse.

London, 16. April. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Heiter.

Liverpool, 16. April. Getreidemarkt. Weizen ziemlich begehrt zu vollen Preisen. Mehl fest, Mais stetig. — Wetter: Schön.

Newyork, 16. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 62 000, do. nach Frankreich 10 000, do. nach anderen Häfen des Continents 59 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 71 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 15. April. Weizen eröffnete recht fest und stieg während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen in Folge reichlicher Deckungen der erschreckten Baissiers per Mai und weil die Haussiers die Baissiers in Chicago in die Enge treiben, sowie auf Abnahme des Visible supply und ungünstige Ernteberichte. Schluß recht fest. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Newyork, 16. April. Wechsel auf London i. G. 4,88$^1/_4$. Rother Weizen loco 0,61$^7/_8$, per April 0,60, per Mai 0,61$^3/_8$, per Juli 0,62$^1/_2$. — Mehl loco 2,55, Mais per Mai 50$^5/_8$. — Fracht 2. — Zucker 2$^3/_4$.

Chicago, 15. April. Weizen steigend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen auf reichliche Deckungen der Baissiers und in Folge Steigerung am Petroleummarkte, sowie auf Abnahme des Visible Supply und unbedeutende Ankünfte im Nordwesten. — Mais während des ganzen Börsenverlaufs steigend mit wenigen Reactionen entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Pittsburg, 16. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus). Die Erregung, welche in den letzten Tagen auf dem Petroleum-Markte herrschte, steigt weiter. Petroleum-Certificate für Mai eröffneten heute zu 2 Dollars 40 Cents Angebot, d. i. mehr als das Doppelte des Preises von vor 6 Wochen.

Productenmärkte

Königsberg, 16. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 762 Gr. 142,50 M bez., bunter russ. gelb 712 bis 717 Gr. 94, 712 Gr. bez. brandig 85 M bez., rother russ 733 Gr. m. [illegible] **Roggen** 89, 698 Gr. bez. 84 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750 Gr. 115, 726—759 Gr. 116, Weizen-Roggen 702 Gr. 115,50 M per 714 Gr. bez., russ. 79, 80, m. Weizen 80 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 89, 89,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 75, 79, m. Geruch 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 107, 108, 110, 114, 115 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Tauben- 90 M bez., graue kleine 120 M bez., grüne 120, 130 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 95 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 75 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 73 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr russ. 155, 160, m. Geruch 130 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 63, russ. mittel 65, 65,50, 66, russ. grob 67 M bez.

Stettin, 16. April. **Weizen** fester, loco neuer 141—143, per April-Mai 143,00, per Septbr.-Oktbr. 146,50. — **Roggen** loco fest, 122—124 M, per April-Mai 122,50, per Sept.-Okt. 128,00. — Pomm. **Hafer** loco 110—116. — **Rüböl** loco unveränd., per April-Mai 43,50, per September-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 33,60. **Petroleum** loco 16,95 M.

Berlin, 16. April. **Weizen** loco 128—146 M, per Mai 141,50—141,75 M, per Juni 142,50—143 M, per Juli 143,75—144,25 M, per August 145,25—145,75 M, per September 146,50—147 M. — **Roggen** loco 119—125 M, per Mai 123,25—124 M, per Juni 125—125,25 M, per Juli 126—126,50 M, per Septbr. 128—128,50 M, per Okt. 129—129,50 M. — **Hafer** loco 112—140 M, ordinär inländ. 113—121 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 122—130 M, pommerscher und uckermärkischer 122—130 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 122—131 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 132—136 M a. Bh., per Mai 117,25—117,50 M, per Juni 118,25 M, per Juli 119,25—119,50 M, per Sept. 121—121,25 M. — **Mais** loco 120—128 M, per April — M, per Mai 115 M, per Sept. 111,25 M. — **Gerste** loco 100—165 M. — **Kartoffelmehl** per April 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,20 M. — **Erbsen** Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 118 bis 126 M, polnische Futterwaare — M ab Bahn. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,75—17,75 M, Nr. 0 16 bis 14,00 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,75—16,00 M, per April — M, per Mai 16,70 M, per Juni 16,80—16,85 M, per Juli 16,95—17,05 M, per Septbr. 17,40—17,45 M, Humbold Marke 0. I 18,30 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 32,2 M, per September 32,0 M, per Oktbr. 32,2 M, per November 32,4 M. — **Rüböl** loco mit Faß 42,6 M, per April 43,5 M, per Mai 43,5 M, per Juni 43,7 M, per Sept. 44,4 M, per Oktbr. 44,5 M, per Nov. 44,7 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 34,1 M, 70er (incl. Faß) per April 38,6—38,4—38,5 M, per Mai 38,7—38,5—38,6 M, per Juni 39,1—38,9—39 M, per Juli 39,4—39,2—39,3 M, per August 39,7—39,5—39,6 M, per Sept. 40—39,7—39,8 M.

Posen, 16. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,30, do. loco ohne Faß (50er) 31,60. Still. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 17. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) **Tendenz: fest.**

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 46$^1/_4$ M, Marke „Spaten" loco Juni 46$^3/_4$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 47 M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 47$^1/_2$ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 32$^3/_4$ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 53 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—54$^1/_4$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58$^3/_4$ M.

Bremen, 16. April. Schmalz. Besser. Wilcox 37$^1/_2$ Pf., Armour shield 37 Pf., Cudahy 37$^3/_4$ Pf., Fairbanks 30$^1/_2$ Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 32.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 16. April. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,00—17,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,00—17,50 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 12,50 bis 15,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,15 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8,80 M, gelber Syrup 19,50—20,00 M, Capillair-Syrup 21,00—21,50 M, do. für Export 21,50—22,00 M, Kartoffelzucker gelber 19,50—20,00 M, do. Capillair 21,50—22,00 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 25,00—26,00 M, do. (großstück.) 33,00—34,00 M, Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 28,00—30,00 M, Schabestärke 30,00—31,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Kaffee.

Hamburg, 16. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 75$^1/_4$, per Septbr. 74, per Dezbr. 71$^1/_2$, per März 70$^5/_8$. Unregelmäßig.

Amsterdam, 16. April. Javakaffee good ordinary 52$^1/_4$.

Havre, 16. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 90,25, per Septbr. 91,00, per Dezember 89,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 16. April. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,00—10,20. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,35—9,45, neue 9,50—9,65. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,50—7,20. Geschäftslos, Preise nominell. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50—22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,05 Gd., 9,07$^1/_2$ Br., per Mai 9,15 bez. und Br., per Juni 9,25 Gd., 9,27$^1/_2$ Br., per Juli 9,35 Gd., 9,37$^1/_2$ Br. Schwach.

Hamburg, 16. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,05, per Mai 9,12, per August 9,45, per Oktober 9,52$^1/_2$. Matt.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 16. April. Baumwolle. Steigend. Upland middl. loco 33$^1/_2$ Pfg.

Leipzig, 16. April. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per April . . .	2,92$^1/_2$ M,	per Oktober . .	3,02$^1/_2$ M,
- Mai	2,95 -	- November .	3,05 -
- Juni	2,95 -	- Dezember .	3,05 -
- Juli	2,97$^1/_2$ -	- Januar . .	3,07$^1/_2$ -
- [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
- September	3,02$^1/_2$ -	- März . . .	3,10 -

Umsatz 25 000 Kilogramm.

Eisen.

Glasgow, 16. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 7 d.

Glasgow, 16. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8117 Tons gegen 7228 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Verloosungen.

Rotterdamer 3proc. 100 Fl.-Loose von 1868.

Verloosung am 1. April, zahlbar am 1. Juli.

a 10 000 Fl. 4649.

a 1500 Fl. 7293.

a 1000 Fl. 63 030.

a 500 Fl. 8984 9108 12 501 41 467 50 121 57 295 68 424.

a 200 Fl. 313 1523 2782 3504 6261 7518 8260 9259 11 278 13 145 14 039 15 746 18 171 18 716 22 085 22 596 23 606 23 731 28 395 32 141 33 249 33 491 33 933 36 243 40 249 40 723 41 838 42 238 42 569 43 141 43 180 46 360 47 633 48 175 50 311 53 831 55 618 62 234 63 508 64 128 66 104 66 544 68 773 71 276 71 510.

a 100 Fl. 31 217 331 928 1492 612 806 975 2072 228 793 3060 168 234 403 450 875 900 940 4144 160 272 318 588 606 744 944 5344 495 658 747 6211 644 7285 551 731 832 869 958 8036 308 323 467 517 696 738 929 933 9234 580 672 10 079 195 478 540 653 768 11 246 408 552 647 855 12 083 225 341 461 13 200 326 708 717 15 089 462 465 677 843 16 006 038 092 140 221 334 690 17 071 389 662 701 787 914 18 133 837 19 731 804 812 20 085 869 895 21 044 166 210 449 772 792 972 22 216 383 893 23 127 163 886 24 480 25 202 308 311 461 642 740 766 907 954 26 026 217 263 264 525 548 566 611 27 268 476 618 28 115 189 225 531 615 816 928 29 066 880 30 121 306 600 947 31 607 32 117 380 593 807 848 33 093 525 526 800 34 152 586 717 35 497 712 754 974 36 270 524 854 939 37 189 530 702 731 957 978 38 014 101 364 554 659 900 970 39 199 886 40 274 503 727 942 41 301 778 42 168 210 350 509 613 841 43 432 582 689 44 061 077 326 45 286 815 977 46 212 214 353 678 767 795 47 022 243 48 398 421 598 852 49 046 399 912 50 002 062 100 344 929 51 121 181 929 52 251 784 935 53 299 476 671 756 832 945 956 54 503 617 673 845 993 55 008 211 341 356 56 074 083 118 171 188 651 705 768 911 915 57 013 650 58 334 514 603 777 59 056 525 693 60 001 028 145 227 347 514 874 61 079 618 640 801 62 001 238 453 687 980 63 423 696 64 069 326 689 790 65 252 401 66 359 924 954 67 107 125 219 514 592 68 077 426 546 69 035 091 217 227 337 507 754 767 965 70 397 411 507 554 71 107 703.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. April. Wasserstand: 4 Meter über 0.
Wind: W. Wetter: Klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Voigt (Dampfer „Fortuna"), Ick, Reis, Kaffee, Korinthen, Quebrachoholz. — Behrenstrauch, Ick, Reis, Farbewaare, Soda, Eisenwaare. — Meyer, Ick, Korinthen, Soda, Eisenwaare, Häute, Mais, Farbholz, Pflanzenhaare, Bimstein.

Stromab:

Strehlau, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 75 000 Kgr. Weizen, 88 800 Kgr. Roggen.

Tietz, Rosenberg, Warschau, Thorn, 116 527 K. Kleie.

Miretzki, do., do., do., 170 961 Kgr. Kleie.

Miretzki, Morgenstern, do., do., 89 375 Kgr. Kleie.

Orlowski, Kuznitzki, do., do., 89 000 Kgr. Kleie.

Rachotzki, Bernstein, do., do., 127 825 Kgr. Kleie.

Orlowski, do., do., do., 134 875 Kgr. Kleie.

Plehnendorfer Kanalliste.

Vom 16. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: H. Sandam, Plock, 145 To. Roggen, — Ab. Sandam, Plock, 140 To. Roggen, — Pet. Schulz, Wloclawek, 150 To. Roggen, — M. Rudnicki, Wloclawek, 142 To. Roggen, — Karl Schulz, Wyszogrod, 130 To. Roggen, Steffens u. Söhne, Danzig. — M. Gatzki, Schwetz, 115 To. Zucker, — Wilh. Schulz, Schwetz, 85 To. Zucker, — M. Dronskowski, Schwetz, 100 To. Zucker, — Al. Stobinski, Schwetz, 100 To. Zucker, Cohrs u. Amme, Neufahrwasser. — Alb. Werner, Mewe, 115 To. Zucker, — J. Wiesniewski, Bromberg, 89 To. Zucker, — Wilh. Töpfer, Bromberg, 175 To. Zucker, — Ludw. Krüger, Bromberg, 145 To. Zucker, — P. Sixdorf, Bromberg, 89 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Ed. Kreutzmann, Elbing, 45 To. Mehl, A. Wolff, Neufahrwasser. — Fr. Dombrowski, Sucasse, 15 000 St. Ziegel, — Bernh. Vigoureux, Sucasse, 15 000 St. Ziegel, — Fr. Rehahn, Sucasse, 16 000 St. Ziegel, — Ludw. Vigoureux, 15 000 St. Ziegel, — Fr. Lietz, Sucasse, 20 000 St. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — Jakob Fiedler, Lenzen, 19 000 St. Ziegel, Rothenberg, Danzig. — D. „Julius Born", Elbing, div. Güter, v. Riesen, Danzig. — D. „Anna", Königsberg, div. Güter, — D. „Wanda", Graudenz, div. Güter. — D. „Neptun", Graudenz, div. Güter, F. Krahn, Danzig.

Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Asphalt.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig, 17. April.** In der Zeit vom 1. bis 9. April sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verunglückt** gemeldet worden 3 Dampfer und 25 Segelschiffe (davon gestrandet 2 Dampfer und 13 Segelschiffe, zusammengestoßen 4 Segelschiffe, verschollen 2 Segelschiffe, gekentert 1 Segelschiff, gesunken 1 Dampfer und 1 Segelschiff und verlassen 1 Segelschiff). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 78 Dampfer und 77 Segelschiffe.

Bromberger Mühlenpreise

vom 17. April.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 14,00 M, do. Nr. 2 13,00 M, Kaiserauszugsmehl 14,40 M, Mehl 000 13,40 M, Mehl 00 weiß Band 11,00 M, Mehl 00 gelb Band 10,60 M, Mehl 0 7,80 M, Futtermehl 4,60, Kleie 4,00.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 10,00 M, do. 0/I 9,20 M, do. I. 8,60 M, do. II. 6,40 M, Commis-Mehl 8,20 M, Schrot 7,20 M, Kleie 4,20 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,00 M, do. Nr. 3 11,00 M, do. Nr. 4 10,00 M, do. Nr. 5 9,50 M, do. Nr. 6 9,00 M, do. grobe 8,00 M, Grütze Nr. 1 9,00 M, do. Nr. 2 8,00 M, do. Nr. 3 7,50 M, Kochmehl 6,00 M. — Futtermehl 4,40 M, Buchweizengrütze I 15,00 M, do. II 14,60 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 17. April.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

hochbunt	740—794 Gr. 116—151 M Br.		
hellbunt	740—794 Gr. 115—150 M Br.		96—148
bunt	745—785 Gr. 111—146 M Br.		M bez.
roth	745—799 Gr. 105—148 M Br.		
ordinär	704—766 Gr. 96—142 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 111 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 146 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 146 M Br., 145$^1/_2$ M Gd., trans. 111 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 145$^1/_2$ M bez., transit 111 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 147 M bez., transit 111 M bez., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 147 M bez., transit 111 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 121 M, transit 85 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 121 M, unterp. 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 120 M bez., unterpoln. 85 M bez., per Mai-Juni inländ. 120 M bez., unterpoln 85 M bez., per Juni-Juli inländ. 123 M bez., unterpoln. 87 M Br., 86$^1/_2$ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 127 M bez., unterpoln. 91 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 692 Gr. 105 M bez., russ. 635—668 Gr. 74—80 M bez., Futter- 68—72 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 101 M bez., russ. 77—86 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 63—92 M bez., schwedisch 92 M bez.

Rohzucker geschäftslos, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,85 M Gd. per 50 Kilogr incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 17. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M, April loco, nicht contingentirt 34,25 M, April nicht contingentirt 34,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,75 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 36,00 M, Oktbr. nicht contingentirt — M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Max Cahn in Bernkastel. — Kaufmann Siegmund Herz in Bischofsstein. — Kaufmann Hermann Balz in Gülzlingen. — Möbelhändler Rich. Schultz in Bromberg. — Bankier Karl Alexander Bethke in Bunzlau. — Kaufmann Karl Alwin Schenk in Dortmund. — Kaufmann Heinrich Grosbernd in Freiburg i. B. — Kaufmann Karl Friedrich Leitzig, Inhaber einer Fabrik chemischer Producte in Gera. — Kaufmann Hermann Korn in Treptow a. Toll., in Firma L. Wegener Nachflg.

* **[Berichtigung.]** In dem gestrigen Colonialwaaren-Bericht ist bei **Petroleum** die Notirung für Locowaare in Folge Druckfehlers auf 11,75 Mk. angegeben. Es soll 15,75 Mk. heißen.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.